

Redaction des Anzeigers:

A. L. J. Michelsen, Dr. jur. et philos., geh. Justiz- und Appellationsgerichtsrath, erster Vorstand des germanischen Museums.

Georg Karl Brommann, Dr. philos., Vorstand der Bibliothek.

August v. Eye, Dr. philos., Vorstand der Kunst- und Alterthumssammlung.

Beiträge

zu vorliegendem Bande haben geliefert:

- Baader*, Jos., Conservator am k. Archiv in Nürnberg.
Back, Karl, Dr., geh. Regierungsrath, in Altenburg.
Birlinger, Anton, Dr., an der kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.
Bube, Adolf, herzogl. sächs. Archivrath u. Vorstand des herzogl. Kunstkabinetts in Gotha.
Bunz, G., Dr., in Neckarems.
Döbner, A. W., herzogl. sächs. Baurath, in Meiningen.
Erbstein, A., Dr. jur., Conservator bei der Kunst- und Alterthumssammlung des german. Museums.
Erbstein, J. R., Dr. jur., I. Sekretär des german. Museums.
Euler, L. H., Dr., Advokat u. Notar, in Frankfurt a. M.
Födisch, E. J., gräfl. Czernin'scher Bibliothekar, zu Petersburg in Böhmen.
Frege, Casar, Dr., Oberlehrer am Gymnasium zu Wismar.
Friedländer, Julius, Dr., in Berlin.
Gentzen, großherzogl. Bibliothekar, in Neustrelitz.
Hartmann, H., Dr. med., zu Lintorf.
Häser, H., Dr., Professor an der Universität zu Breslau.
Hektor, Enno, Sekretär an der Bibliothek des german. Museums.
Herschel, Archivar, in Dresden.
Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Fürst Friedrich Karl, Durchl., in Kupferzell.
Ihwof, Franz, Dr. jur. et philos., Professor an der k. k. Realschule in Grätz.
Kalcher, A., Archivbeamter, Sekretär des histor. Vereins für Niederbayern, zu Landshut.
Kerler, C. D., Dr., Sekretär an der Universitätsbibliothek zu Erlangen.
Kittel, M. B., Dr., k. Rektor u. Professor, in Aschaffenburg.
Lochner, G. W. K., Dr., qu. k. Studienrektor, in Nürnberg.
Löffelholz, Wilh. Freih. v., Dr., fürstl. Oettingen-Wallerstein'scher Domanialkanzleirath u. Archivar, in Wallerstein.
Maßmann, H. F., Dr., Professor an der Universität zu Berlin.
Maurer, Konrad, Dr., Professor an der Universität zu München.
Osenbrüggen, Ed., Dr., Professor an der Universität zu Zürich.
Potthast, August, Dr., in Berlin.
Pupikofer, J. A., Direktor des Archiv- u. Bibliothekwesens des Cantons Thurgau, in Frauenfeld.
Rein, Wilhelm, Dr., Professor am Gymnasium zu Eisenach.
Reumont, A. v., Dr. jur. et philos., k. preufs. Kammerherr, Legationsrath etc., in Berlin.
Sack, Registrator, in Braunschweig.
Schläger, H., Dr., in Hannover.
Schmidt, C., Dr., Professor an der theolog. Fakultät zu Straßburg.
Schönherr, Schützenmeister, in Innsbruck.
Seibertz, J. S., Dr., Kreisgerichtsrath, in Arnberg.
Soldan, Wilh. Gottl., Dr., Professor am Gymnasium zu Gießen.
Sommer, G., k. Bauinspektor, in Zeitz.
Wagner, Jos. Maria, in Wien.
Weininger, H., Sekretär des histor. Vereins zu Regensburg.
Will, Cornelius, Dr., Sekretär am Archiv des german. Museums.

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands incl. Oesterreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuß oder 2 Thlr. preuß.

Für Frankreich abonniert man in Straßburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder

ANZEIGER

bei dem Postamt in Karlsruhe; für England bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für Nordamerika bei den Postämtern Bremen und Hamburg.

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

FÜR KUNDE DER



DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge.

Zehnter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1863.

N^o 1.

Januar.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Notiz und Anfrage über das mangelnde Bildniss Christian's I. vom oldenburgischen Stamme.

Es ist uns öfter von Sachverständigen gesagt worden, dafs man in Dänemark alte Bildnisse sämtlicher Könige der oldenburgischen Dynastie besitzt, an deren Echtheit nicht zu zweifeln ist, nur allein Christian's I. Bildniss nicht, des Stammvaters des dänischen Königshauses seit 1448 und des schleswig-holsteinischen Fürstenhauses seit 1460. Zwar ist sein Bildniss schon oft in Kupferstich und Steindruck erschienen und dadurch weit verbreitet; aber es soll nicht das seinige, sondern das Bild seines Sohnes und Nachfolgers, des Königs Johann, in der That sein, welches verwechselt worden. So wird von Kennern aus Dänemark versichert, und vor einigen Decennien lasen wir darüber wohlunterrichtete Aeußerungen in öffentlichen Blättern.

Diese bedauerliche Thatsache, dafs ein als echt und original betrachtetes Porträt des Gründers und Ahnherren der berühmten oldenburgischen Dynastie, der, beiläufig bemerkt, nach den Berichten italienischer Chronisten, die ihn 1474 auf seiner römischen Reise von Angesicht kennen lernten, ein grofser, sehr schöner Mann gewesen sein mufs, gar nicht vorhanden zu sein scheint, hat sich uns neulich in der Nähe auf indirecte Weise leider bestätigt. Das ist auch die Ursache, weshalb wir diesen Gegenstand hier zur Sprache bringen und dabei zuvörderst die Frage zu stellen uns erlauben, ob jemand, sei es in Dänemark oder in Schleswig-Holstein, sei es im Grofsherzogthum Oldenburg oder sonstwo, vielleicht im Stande sein möchte, uns ein

altes, echtes Bildniss Christian's I., des Stammvaters des dänischen Königshauses und des schleswig-holsteinischen Herzogshauses, gleichwie bekanntlich auch der russischen Kaiserfamilie und des grofsherzoglichen Hauses von Oldenburg, noch nachzuweisen. Wir würden, aus speciellen wissenschaftlichen Gründen, für solchen Nachweis höchst dankbar sein.

Der indirecte Beweis aber für den Mangel eines solchen Bildnisses, der sich uns neulich in der Nähe dargeboten zu haben scheint, ist folgender.

Auf dem Jagdschlosse Seidingstadt bei Hildburghausen, jetzt im Besitze des Freiherrn Carl Friedrich v. Bjelke, früher ein Jahrhundert und darüber die beliebte Sommerresidenz der regierenden Herzoge von Sachsen-Hildburghausen (seit 1826 Herzoge zu S.-Altenburg), findet man, aus der herzoglichen Zeit herstammend, noch eine ganze Reihe von älteren Fürstenbildnissen. Dieselben sind, als Pertinenzstücke des Gebäudes behandelt, seit dem Ableben der hochseligen Königin Therese von Bayern, welche auf dem Schlosse geboren war und dasselbe bis an ihren Tod besafs und liebte, selbiges auch ihrem geliebten Bruder, dem Prinzen Eduard von S.-Altenburg, vermachte, durch die Hände verschiedener Besitzer gegangen, ohne eigentlich beachtet und gehörig erkannt zu werden. Allein der gegenwärtige Besitzer, Freiherr v. Bjelke, weifs diese historische Illustration seines anmuthigen Wohnsitzes vollkommen in ihrem wahren, geschichtlichen Werthe hochzuschätzen; und wir freuen uns, dafs dem so ist.

Unter diesen fürstlichen Bildnissen ragt zuvörderst die ganze Reihe der regierenden Herzoge von S.-Hildburghausen hervor, fünf an der Zahl, von 1680 bis 1826. Man sieht hier

lebensgroß in Oel gemalt die vier Herzoge: Ernst, Ernst Friedrich I., II. und III., endlich in einer Gypsbüste Herzog Friedrich, der 1826, nach Abtretung seines Fürstenthums Hildburghausen an S.-Meiningen in Folge des gothaischen Successionsfalles, nach Altenburg zog. Sodann aber fallen uns, wenn auch weniger als Gemälde, so doch um ihrer historischen Bedeutung willen, besonders in die Augen die Bildnisse der dänischen Könige und Königinnen des sechzehnten Jahrhunderts, nämlich Friedrich's I. mit seiner Gemahlin aus pommer'schem, Christian's III. mit seiner Gemahlin aus sächsischem, Friedrich's II. mit seiner Gemahlin aus meklenburgischem Herzogshause. Sie sind, neben einem Tische oder Hausaltare stehend, auf welchem Krone und Scepter liegen, als sich vermählend dargestellt. Die Braut ist mit einer Schleierhaube angethan.

In dieser Reihe von Bildnissen der königlichen Ehepaare Dänemarks im sechzehnten Jahrhundert, deren jedes etwa zwanzig Zoll hoch und etwa sechzehn Zoll breit ist, sieht man an der Spitze derselben das Bildniß des Grafen Dietrich des Glückseligen von Oldenburg und seiner Gemahlin Hedwig, Tochter des Herzogs Gerhard von Schleswig und Grafen von Holstein-Stormarn, also der Eltern Christian's I. Warum fehlt das Bildniß des letztgenannten? —

Man kann nicht mit Grund einreden, es fehle ja auch das Bild des Königs Johann und des Königs Christian II. Denn der Seidingstadter Tradition nach, die auch mehr als wahrscheinlich ist, kamen alle diese Bilder aus Dänemark dahin aus Anlaß der Vermählung einer dänischen Königstochter mit einem regierenden Herzoge von S.-Hildburghausen. Es war die Prinzessin Louise von Dänemark und Norwegen, welche im Jahre 1749 dem Herzoge Ernst Friedrich III. vermählt ward. Die alten Bilder haben ohne Zweifel zur Illustration ihrer königlichen Herkunft, welche übrigens allem Anscheine nach durch einen damit zusammenhängenden übergroßen Luxus dem Hause und Lande Hildburghausen sehr theuer zu stehen gekommen ist, die Tochter Christian's VI., dessen Porträt, recht gut gemalt, auch in lebensgroßem Brustbilde daneben hängt, nach Hildburghausen und dem Lustschlosse Seidingstadt begleitet und haben seitdem noch immer, trotz allem sonstigen Wechsel der Dinge, daselbst ihren Platz behauptet. Ahnen und Voreltern der Prinzessin Louise von Dänemark waren aber die Könige Johann und Christian II. mit ihren Gemahlinnen nicht, wohl aber Christian I., da Herzog Friedrich I., zuerst Herzog von Schleswig-Holstein, später auch König von Dänemark und Norwegen, bekanntlich dessen Sohn war.

Das Fehlen des Bildnisses Christian's I. ist also in der That auffallend, zumal da das seiner Eltern sich in der Ahnenreihe vorfindet. Man könnte vielleicht die Ursache dieser Erscheinung in Zufall und Unachtsamkeit suchen wollen. Allein eine solche unverzeihliche Unachtsamkeit und Vergessenheit anzunehmen, dazu ist, wenn man die Epoche erwägt, in welcher jene vorzeitigen Bilder (denn sie sind ohne Zweifel in viel früherer Zeit gemalt) zur Ausstattung der dänischen Kö-

nigstochter dienten, kein Anlaß vorhanden. Die Bildnisse sind auch ganz correct mit dem Familienwappen der Fürsten und ihrer Gemahlinnen unten am Fusse der in ganzer Figur dargestellten Personen geziert. Jene Epoche, die Regierungszeit des Königs Christian VI., ist gerade eine solche, in welcher zu Kopenhagen die gelehrten historischen Studien auf dem Gebiete der vaterländischen Regenten- und Landesgeschichte besonders florirten, auch vom Hofe aus rühmlichst befördert und belohnt wurden. Es ist jene Zeit, in welcher dort die Vorstände des geheimen Staatsarchivs, Joh. Gramm als erster historischer Kritiker im Bereiche vaterländischer Geschichtsforschung, J. Langebeck als gelehrter Sammler der heimischen Chroniken und Urkunden auftraten, letzterer auch jene umfassende Quellensammlung dänischer Geschichte, die *Scriptores Rerum Danicarum*, herauszugeben unternahm. Damals war es auch, daß in Kopenhagen nicht allein die königliche Societät der Wissenschaften, in der die vornehmsten, dem Hofe nahestehenden Männer präsidirten, gestiftet ward, sondern auch die Gesellschaft für dänische Sprache und Geschichte und die heraldische Gesellschaft, welche letztere später jenem Geschichtsvereine einverleibt worden ist und in ihren Sammlungen, namentlich für Genealogie, sich auszeichnet. Für eine solche Epoche läßt sich die oben angedeutete Unachtsamkeit, die an sich schon nicht glaubhaft erscheint, da sie gerade den Stammvater und Ahnherrn der Dynastie selbst betroffen hätte, offenbar am wenigsten vermuthen.

Nürnberg.

A. L. J. Michelsen.

Heraldisches Räthsel.

In Mone's Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit V., Sp. 469 ff. beschreibt J. v. Lafsberg „einige merkwürdige Siegel“. Zu dem dort auf Taf. III unter Nr. IV ziemlich mangelhaft abgebildeten Siegel des Grafen Ulrich von Montfort-Bregenz und Sigmaringen*), wovon wir hier unter Nr. 1 die getreue Abbildung eines Originals vom Jahr 1284, im städtischen Archive zu Villingen, mittheilen, bemerkt von Lafsberg:

„Höchst merkwürdig ist das Siegel des Grafen von Montfort-Bregenz, Herren zu Sigmaringen, dessen Pferdedecken sein angebornes Wappen, die Montfortische Fahne tragen, während er nicht nur auf seinem Helme den Habsburgischen Pfauenschweif, sondern auf seinem Schilde am Arme sogar einen Lö-

*) „Zu dem alten Hausbesitze der Grafen von Helfenstein,“ sagt v. Stalin (wirt. Gesch. II, 392) „war in unbekannter Zeit und Weise, urkundlich schon vor 1210, die Grafschaft Sigmaringen hinzugekommen, welche jedoch bereits um die Zeit von Konradin's Tod wieder entfremdet wurde.“

Nach Gabelkofer soll Ulrich bereits 1272 den Titel: „Ulricus dei gratia comes in Sigmaringen, dominus de Montfort“ geführt haben.



Nr. 1.

wen führt. Sollten diese Zierden vielleicht auf ein Hofamt deuten, welches Grav Ulrich von Kaiser Rudolf I. trug?*

Diese Ansicht ist aber schon aus folgenden Gründen unrichtig:

Erstens war der habsburgische Helmschmuck kein Pfauen-



Nr. 2.

schweif*), — wol eine Verwechslung mit dem österreichischen (s. Züricher Wappenrolle, Nr. 17) — sondern ein mit Pfauenfedern verzierter s. g. wachsender Löwe, wie er in der

*) Uebrigens ist auch der Helmschmuck auf dem fraglichen Siegel kein „Pfauenschweif“, sondern ein mit Pfauenfedern besetztes s. g. Schirmbrett, wie ihn auch in der älteren Linie der Grafen von Werdenberg Hugo III, der Landgraf in Oberschwaben, auf seinen beiden runden Siegeln (III, B. 3) von 1274 und 1280 führte, und wie er in der Züricher Wappenrolle Nr. 129 unter „Velkierch“ (Feldkirch) abgebildet ist.

Züricher Wappenrolle, Nr. 34 abgebildet ist und wie wir ihn auf Siegeln der Grafen von Habsburg, z. B. auf dem runden Siegel (IV, C.) Eberhard's (Nr. 2) vom Jahre 1267 und auf dem runden Siegel (III, B. 3) Rudolf's vom Jahre 1285 finden. Auch erscheint der habsburgische Löwe im 13. und 14. Jhd. nie gekrönt, wie auf diesem und auf dem folgenden Siegel (Nr. 3).

Zweitens ist von einem kaiserlichen „Hofamte“ Ulrich's nichts bekannt. Ein solches würde auch wol nicht durch den habsburgischen Löwen, sondern eher durch den kaiserlichen Adler ausgedrückt worden sein. Dafs überhaupt der Löwe kein rein persönliches oder s. g. Amts-Wappen Ulrich's war, beweist das Siegel seines Sohnes, des Grafen Hugo, von welchem wir hier (Nr. 3) gleichfalls eine Abbildung mittheilen,



Nr. 3.

nach einem Original vom Jahr 1300 im Domkapitels-Archiv in Chur.

Die Ansicht Vanottis*), dafs der Löwe das sigmaringische Wappen sei, entbehrt, so viel wir wissen, jeder urkundlichen Begründung. Die Grafen von Helfenstein führten seit dem Anfange des 13. Jhdts. mit dem Titel von Sigmaringen stets ihr angestammtes Wappen, den Elefanten (v. Stälin, wirt. Gesch. II, 397. Wir verweisen auch auf Nr. 1 unserer mittelalterlichen Frauen-Siegel, im Correspondenzblatt IX, Beilage zu Nr. 2). Das jetzige sigmaringische Wappen, den Hirsch, finden wir bereits auf dem interessanten Stadt-Siegel, wovon wir hier gleichfalls eine Abbildung (Nr. 4) nach einem Original vom Jahre 1338 beifügen.

Ob die alten Grafen von Sigmaringen schon dieses Wappen geführt haben, wird um so schwieriger zu ermitteln sein, als von denselben keine Siegel bekannt sind und dieses Geschlecht bereits zur Zeit der Einführung der eigentlichen Geschlechts-Wappen ausgestorben ist

Auch die weitere, der Legende des Siegels wohl am meisten entsprechende Annahme, dafs Ulrich den Löwen als

*) s. dessen Gesch. der Grafen von Montfort und von Werdenburg, p. 56.



Nr. 4.

das Wappen von Bregenz geführt habe, läßt sich nicht festhalten. Nach der Züricher Wappenrolle war das Wappen der alten Grafen von Bregenz ein s. g. Pfahl von Hermelin in einem Felde von Kürsch. Wappen-Siegel dieses Geschlechtes sind bis jetzt keine bekannt. Graf Hugo von Montfort, — Sohn des Pfalzgrafen Hugo von Tübingen, an welchen die Grafschaft Bregenz durch seine Gemahlin Elisabeth gelangte, der Großvater Ulrichs — führte auf seinem runden Siegel (III. B. 3, ohne Helmschmuck) vom Jahr 1214, mit der Legende Comes Hugo Brigantinus, nur die tübingen'sche Fahne im Schilde.

Sollte etwa der Löwe auf das Wappen der leider bis jetzt unbekanntem Gemahlin Ulrich's, der Mutter Hugo's, Bezug haben *)?

Das Wahrscheinlichste scheint uns immer zu sein, daß Ulrich dieses Wappenbild, neben seinem Stammwappen, zur Unterscheidung seiner Linie von den übrigen der Grafen von Montfort angenommen hat. Da diese Linie aber mit seinem Sohne ausstarb, so erlosch auch dieses zusammengesetzte Wappen wieder, und somit fehlen weitere Beispiele.

Jedenfalls ist dieser Löwe vor der Hand noch ein interessantes Räthsel, dessen Auflösung wir hiemit allen Freunden der Heraldik empfehlen.

*) Bekanntlich führt Gf. Eberhard der Erlauchte von „Wirttemberg“ auf seinem runden Siegel (III. B. 3.) v. J. 1319 das Wappen seiner Mutter Agnes, einer gebornen Herzogin von Schlesien, hinter sich im Siegelfelde. (s. Mone, Zeitschr. III, 338 u. VI, 83.)

Deutsche Reichsaktien.

Von Dr. Wilhelm Gottlieb Soldan, Professor am Gymnasium zu Gießen.

Unter den Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Gießen befindet sich als Nr. 296 ein Codex, dessen mannig-

facher, aus verschiedenen Bestandtheilen zusammengesetzter Inhalt für die Geschichte des Jahres 1530 von entschiedener Wichtigkeit ist. Da derselbe, meines Wissens, bis jetzt von niemandem als ganz neuerdings von mir selbst benutzt worden ist*), so wünsche ich durch folgende Mittheilungen die Aufmerksamkeit der Historiker ihm zuzuwenden.

Das Ganze, ein starker Foliant von dickem, an einigen Stellen durch Moderflecken beschädigtem Papier von verschiedenen Sorten, besteht aus einer Anzahl größerer und kleinerer an einander gereihter Faszikel und ist in einen Pergamentumschlag geheftet, dessen Vorderseite folgende Aufschrift trägt:

Acta Conventus Imperialis August. . .

Annj 1530

Item Nonnulla de Electione Ferdinandi
In Regem Romanorum.

Ganz derselbe Titel scheint, soviel sich aus den sehr verwischten Zügen erkennen läßt, auch auf dem Rücken des Bandes gestanden zu haben. Ueber die äußeren Schicksale dieses Codex steht nur so viel fest, daß er einst in dem Besitze des Reichshofrathes Heinrich Christian von Senckenberg war, dann auf dessen Sohn Renatus Karl, den Fortsetzer der Haberland'schen Reichsgeschichte, vererbte und von diesem sammt allen dessen Büchern und Handschriften durch Legat an die Universität Gießen gekommen ist.

Der Inhalt ist folgender:

I. Fol. 1—113. Aufzeichnungen über den Augsburger Reichstag von 1530 durch einen Anwesenden.

Voran steht eine Abschrift des kaiserlichen Convocations-schreibens zu demselben. Dann folgt eine Art von Tagebuch, das mit dem Einzuge des Kurfürsten von Mainz zu Augsburg am 18. Mai beginnt und von da an die Vorbereitungen, Feierlichkeiten und Verhandlungen des Reichstags in fast protokollartiger Fassung, doch nicht ohne Beimischung subjectiver Reflexionen, bis zum 15. Oct. bald deutsch, bald lateinisch registriert und hier und da auch Abschriften einzelner Aktenstücke in sich aufnimmt. An der Weiterführung seiner Aufzeichnungen wurde der Verfasser durch Krankheit verhindert. Er schreibt nämlich, was uns zugleich über seine Stellung einigen Aufschluß gibt, am Schlusse (Fol. 113) Folgendes: „A die XVI Octobris vsque ad primam Mensis Nouembris anno 1530 fuj infirmus et laboravi colica passione, que vsqueadeo inualuit, vt toto illo medio mense coactus fuerim me domj continere et curare valetudinem, Et propterea in illis diebus nunquam accessi conuentus publicos Imperij, sed medicorum doctorum Jacobi Ebel phisici Coloniensis et Philippi Bochhamer phisici Maguntini consilio vsus fuj ad obtinendam conualescentiam. Et vti aliorum consiliariorum Reverendissimi domini Maguntinj certior sum factus, in omnibus illis diebus quindecim precipue actum est de subsidio turcico der ilende

*) S. meine Abhandlung „Deutsche Königswahlen“, in Fr. v. Raumer's hist. Taschenbuch für 1863.

hulffe, vnd von der handhabunghe des freydes im heiligen reich etc.“

Der Verfasser gibt sich hier also ganz deutlich als einen Rath des Kurfürsten Albrecht von Mainz zu erkennen. Diese amtliche Stellung müßte schon für sich allein den Aufzeichnungen Bedeutung geben. Nun begründen aber weitere Spuren auch die Vermuthung, daß wir es hier noch dazu mit einer der befähigsten und hervorragenden Persönlichkeiten unter den mainzischen Räten zu thun haben. Das unmittelbar hinter dem Tagebuche eingelebte Exemplar der ersten Druckausgabe des Reichsabschiedes von 1530 trägt nämlich verschiedene schriftliche Randbemerkungen von derselben Hand, die das Tagebuch geschrieben hat, und am obern Rande des Titelblatts findet sich mit ziemlich zerflossener Schrift von einer andern Hand „Probst Detelleben“ als Besitzer bezeichnet. Ferner ist weiter hinten beigeheftet das Original einer die Wahl Ferdinand's I. betreffenden kurfürstlichen Instruction, adressiert an die beiden Räte „Valentin von Tetteleben Propsten und Christoffen Turcken vnsern Magdeburgischen Cantzler.“ Endlich findet sich in demselben Bande und von gleicher Hand mit dem Tagebuche eine Aufzeichnung über die öffentliche Verkündigung der Wahl Ferdinand's I., abgefaßt im Chore des Domes zu Köln von einem bei der Handlung Anwesenden. Dieses alles weist hin auf Dr. jur. Valentin von Teutleben, einen der betrautesten Räte Albrechts auf dem Augsburger Reichstage und bei der kölnischen Wahlversammlung. Zu jener Zeit war er Propst zu Lebus und zu St. Bartholomäus in Frankfurt a. M., sowie Canonicus an verschiedenen Stiftern, bald wurde er auch Propst zu St. Peter und Alexander zu Aschaffenburg, Generalvicar und Kämmerer von Mainz und endlich 1537 Bischof zu Hildesheim, wo er aber wegen der daselbst herrschenden kirchlichen und politischen Verhältnisse niemals zu Kräften kommen konnte. Er gehörte dem thüringischen Adelsgeschlechte von Teutleben an. Sein Name erscheint unter sehr verschiedenen Formen. Er selbst schrieb Teutleben oder Tetteleben, welche letztere Form auch im Tagebuche vorkommt; Sleidan nennt ihn Ditlebius, Luther Deitleben; in Urkunden, wo er als Zeuge auftritt, wird er Tetteleben und Tetteleben genannt, anderwärts auch Thetteleben; auf einem Grabdenkmal, das er zu Mainz einem Bruder setzen liefs, heißt er Valentinus de Titeleben. Bei dieser Vielgestaltigkeit des Namens wird sich aus der Form Detelleben, wie sie auf der Vorderseite des oben erwähnten Exemplars des Reichsabschiedes, vermuthlich von der Hand des vertheilenden Botenmeisters, eingetragen ist, nicht leicht ein Zweifel daran herleiten lassen, daß Valentin von Teutleben der Besitzer dieses Exemplars gewesen sei. War er dieses aber, so war er wol auch der Schreiber der beigelegten Randbemerkungen und folglich auch des von eben derselben Hand herrührenden Tagebuchs. Zu einem vollständigen Nachweise dieser Verfasserschaft mittelst der Vergleichung sicherer Autographen habe ich es bis jetzt nicht bringen können, so sehr ich mich auch zu Mainz,

Frankfurt, Aschaffenburg, Darmstadt und Hildesheim nach solchen umgethan habe.

Das von einem amtlich und persönlich so hochstehenden Manne geführte Tagebuch bietet eine sehr willkommene Ergänzung der Quellen für die Geschichte jenes merkwürdigen Reichstages. Leopold Ranke hat es mit Recht beklagt, daß gerade von Seiten der katholischen Majorität so gut als gar keine Aufzeichnungen vorliegen. Das Tagebuch wird diese Lücke einigermaßen ausfüllen. Es dient nicht nur zur Controle der protestantischen Berichte, sondern gibt auch über verschiedene Vorgänge Aufschluß, über welche die Protestanten entweder gar nichts, oder doch nur Ungenaues wissen konnten. Es fällt hier namentlich mancher willkommene Lichtstrahl auf die Stellung der Katholiken zum Kaiser, wie auf den Gang der angeblichen Ausgleichungsversuche, durch welche man auch nach der Verlesung der Confutation die Protestanten noch hinzuhalten suchte. Auch die Einfädelung der Wahl Ferdinand's im Laufe des Reichstags selbst tritt uns hier in klaren Zügen entgegen.

II. Fol. 114—144. Verschiedene Aktenstücke und Notizen, welche meistens die nach der Verkündigung der Confutation durch die weiteren und engeren Ausschüsse angestellten Ausgleichungsversuche betreffen. Darunter namentlich: „Sententia Doctoris Eckij qualiter Articuli Lutheranorum cum Catholicis et Ecclesia concordari possint: Et ponit media ad concordandum. Ferner: „Summarischer auszug der gutlichen vnderhandlung so die Sieben personen Nhemlich zwene fursten drey Theologi vnd zwene der Rechtgelerten von gemeyner stende wegen myt den funff protestirenden Chur vnd fursten sampt Iren verwanten in gleicher anzahl vnd condition auch sieben verordnete gehapt angefangen 16 Augusti Anno etc. XXX. Stehet vff dem wie her nach folgt.“ Endlich: Dr. Eck's „Summarium Actorum per deputatos in quibus articulis concordent vel discordent Saxo et assecle cum ecclesia.“

(Nach Fol. 144 sind eingelebte die ersten Druckausgaben des Reichstagsabschiedes und der Reichspolizeiordnung von 1530; letztere ist gedruckt von Joh. Schöffner zu Mainz, 1531).

III. Fol. 145—219. Papiere, welche sämmtlich die schon auf dem Reichstage insgeheim eingeleitete Wahl Ferdinand's zum römischen König betreffen. Wir heben hieraus hervor:

- 1) verschiedene Gutachten über die Frage, ob der Kurfürst von Sachsen zur Theilnahme an der Wahlhandlung zuzulassen sei (Originale);
- 2) Notizen über Punkte, die in den Berathungen der Kurfürsten über die Wahlangelegenheit zur Sprache zu bringen sind (Originale);
- 3) Abschrift des Wormser Edicts von 1521;
- 4) „Forma iuramenti quod prestant Electores principes statim antequam volunt ad actum Electionis procedere,“ wobei auch schon ein Formular für den Fall ausgefertigt

ist, daß der Kurprinz von Sachsen als Stellvertreter seines Vaters an der Wahl Theil nehmen wird;

5) eine am 5. Januar 1531 im Chor des Domes zu Köln aufgenommene Originalaufzeichnung mit Correcturen und Einschaltungen, betreffend die an die diesem Tage geschehene Verkündigung der vollzogenen Wahl;

6) Auszug aus einer Instruction Karl's V. an seinen Gesandten zu Rom, betreffend die Zulässigkeit des Kurfürsten von Sachsen bei der Wahl, spanisch mit beigelegter lateinischer Uebersetzung;

7) „Conclusio sumpta et facta cum Cesarea Majestate per principes Electores et Absentium Nuntios etc, vulgo Eyne abrede“, — das mit vielen Correcturen versehene Originalconcept des geheimen Dokuments, worin die Kurfürsten, mit Ausnahme des sächsischen, schon auf dem Reichstag zu Augsburg dem Kaiser sich zur Erwählung seines Bruders verpflichten;

8) Concepte mit Correcturen für die Wahlauschreiben;

9) verschiedene Aufsätze über die bei den Krönungen zu beobachtenden Förmlichkeiten, mit eingefügten Abänderungen von einer andern Hand;

10) Papiere, die sich auf die von Ferdinand dem Kurfürsten Albrecht von Mainz zugesagten Vergünstigungen beziehen, darunter ein Originalschreiben an den Propst Teutleben und den Kanzler Türk;

11) Bericht über das Einreiten Karl's V. und Ferdinand's I. zu Aachen im Jan. 1531;

12) „Gegenbericht widder der Sächsischen Exception“ (die Gültigkeit der Königswahl betreffend), mit Correcturen von anderer Hand;

13) „Ableinung ko. D. vnd der churfürsten widder die exception so die Sächsischen verordenten vbergeben,“ ebenfalls von andrer Hand corrigiert.

IV. Fol. 220—224. Articuli tam in vrbe quam extra vrbem qui reformatione indigent collecti per dignissimum et optimum virum dominum Johannem Weidemann J. U. Doctorem etc.

V. Fol. 225—239. Sacre Cesaree Maiestati occasione grauaninum que Nationi Germanice per sedem Apostolicam inferuntur exhibenda.

VI. 240—256. Consultatio et deliberatio Consiliariorum super Grauaninibus que Nationi Germanicae per Sedem Apostolicam inferuntur.

VII. Fol. 257—309. Lupoldus (de Bebenburg) de iuribus et translatione Imperij.

VIII. Fol. 310—358. Concordata der Geistlichen und weltlichen beschwerung Constitution weiß zwsamenn getzogen. (Das unpublierte Edict Karl's V. d. d. Augsburg den 19. November 1530, theilweise abgedruckt bei Bucholtz in s. Ferdinand I.)

So viel über den Inhalt. Schon nach diesem kann es keinem Zweifel unterliegen, daß unser Codex einst zu den Akten des Reichsarchivs gehörte. Es findet sich hierfür aber auch

noch ein außserer Anhaltspunkt. Bei den alten Repertorien dieses Archivs liegt nämlich auch ein Verzeichniß derjenigen Akten, welche 1546 auf das Concil mitgenommen wurden. Unter denselben erscheint ein Band mit der Bezeichnung:

Acta conuentus imperialis Augustan. Anno 1530.

Während die übrigen der mitgenommenen Papiere wieder zurückgebracht wurden und dem Archive erhalten blieben, fehlte seitdem gerade der bezeichnete Band; er ist, wie Georg Gottlieb bei seinen Nachforschungen in Mainz von dem Archivrath Molitor erfuhr, von Trient nicht wieder zurückgekommen. Die Identität dieses vermifsten Bandes mit dem unsrigen, für welche sonst Alles spricht, wird sich nicht füglich aus den beiden Umständen anfechten lassen, daß in dem archivalischen Verzeichnisse der abgesandten Schriften 1) Anno statt Annj steht und 2) in der Aufschrift nicht erwähnt wird, daß derselbe Band auch Aktenstücke über die Wahl Ferdinand's enthalte. Die letzteren, wenn auch beigeheftet, bedurften jedenfalls keiner Erwähnung in einem „Verzeichnus aller Handlungen prief vnd Schrieften in Sachen der Religion zum Concilio gen Trient mit genommen“; der erstere Punkt aber scheint mir bei dem Spielraume im Buchstäblichen, den sich der Aufsteller des Verzeichnisses wol gestatten mochte, vollends nicht der Rede werth.

Wie und wohin unser Codex zunächst von Trient aus abhanden kam und wie ein Aktenvolumen, das jedenfalls öffentliches Eigenthum hätte bleiben müssen, im Laufe der Zeit in Senckenberg's Privatbesitz übergieng, liegt bis jetzt vollkommen im Dunkeln. Merkwürdig aber ist's, daß weder der ältere Senckenberg, noch dessen Sohn, der Reichshistoriker, daran gedacht haben, den ihnen zugefallenen Schatz irgendwie zu verwerthen, und daß selbst noch in neuester Zeit diese Quelle, nachdem sie seit sechzig Jahren wieder einer öffentlichen Anstalt angehört und bereits seit mehr als zwanzig Jahren in Adrian's gedrucktem Katalog der hiesigen Handschriften registriert ist, der Aufmerksamkeit der Historiker hat entgehen können.

Zur näheren Kenntniß der Cisterzienserkirchen.

Von Dr. W. Rein in Eisenach.

In der neueren Zeit hat man mit Recht darauf hingewiesen, daß die Anlage der Kirchen und Klöster großen Theils von den Regeln, Traditionen und kirchlichen Bedürfnissen des betreffenden Ordens abhängt, und daß sonach gewisse Familienähnlichkeiten in den Bauten der einzelnen Orden hervortreten. So z. B. tragen die schmalen, langen, geradlinigen Kirchen der Dominikaner und Franziskaner allenthalben denselben Typus; desgleichen lassen die Benediktinerbauten einen gewissen gemeinsamen Charakter nicht verkennen. Doch finden wir auch häufig Ausnahmen von dem Princip der Familienuniformität, deren Ursachen zu erforschen eine interessante Aufgabe wäre. Freilich muß das Material vorher möglichst vollständig

gesammelt werden, um allgemeine Uebersichten zu gewinnen, und diese Zeilen sollen einen anspruchlosen Beitrag dazu liefern.

Rücksichtlich der Cisterzienserkirchen hat man 3 gemeinsame Eigenthümlichkeiten aufgestellt:

- 1) das Fehlen der Thürme,
- 2) geradliniger Chorschluß mit doppelten, gewöhnlich in der Mauer ausgesparten Kapellenpaaren auf jeder Seite des Hochaltars,
- 3) übermäßige Länge des Schiffes.

Vgl. v. Quast u. Otte, Zeitschrift für christliche Archäologie u. Kunst I, S. 33 f., 135 ff.

1) Dafs die Thürme fehlten, entsprach der grundsätzlichen Armuth des Ordens und der ältesten Ordensregel, welche bei der gesammten Bauanlage bloß das Nothwendigste gestattete und die Kirche nur als ein Bethaus (oratorium) gelten liefs. Gleichwohl wich man von dieser Bestimmung frühzeitig ab, wie die Abtei Alten-Camp zeigt, an deren Ostende sich 2 Thürme erhoben. Auch das Nonnenkloster vor Eisenach, von dem prachtliebenden Landgrafen Hermann I. gestiftet, hatte neben der halbrunden Absis einen hohen Thurm, und in Ichtershausen sehen wir noch jetzt am Westende zwei ansehnliche romanische Thürme, leider durch moderne Hauben verunstaltet.

2) Die Doppelkapellen neben dem Hochaltar bedürfen noch genauerer Nachforschung; in dem prächtigen Kloster Heiligenkreuz bei Wien sucht man sie vergebens. Der geradlinige Chorschluß scheint etwas Willkürliches und von dem Vermögen Abhängiges, oder eine auf gewisse Provinzen beschränkte Eigenthümlichkeit gewesen zu sein. Wenigstens hatte die bedeutende Abteikirche Georgenthal eine große halbrunde Absis, wie aus den Ausgrabungen der letzten Jahre hervorgeht, dergleichen das berühmte Oliva, sowie die Nonnenklöster zu Eisenach und Ichtershausen. Bei dem letzten treten noch zwei kleine Nebenabsiden neben der Hauptabsis hervor.

3) Eine übermäßige Länge des Schiffes ist zwar bei manchen Cisterzienserkirchen nicht zu verkennen (auch in Oliva), aber bei andern findet man keine Spur davon. In Ichtershausen nimmt man sogar das Gegentheil wahr, da die Gesamtlänge der Kirche (einschließlich des Kreuzes) nur das Doppelte der Breite ausmacht.

Ueberhaupt bietet die letztere Kirche, welche zu den Pfeilerbasiliken der ältesten, einfachsten Art gehörte, manches Interessante dar, worüber ich in dem nächstens erscheinenden Urkundenbuche dieses Klosters ausführlicher zu sprechen beabsichtige. Dahin gehört die seltsame Form, dafs die Kreuzflügel nicht hervorragen, wie mir im nördlichen Deutschland nur bei Frose vorgekommen ist. Wenn man aus den verschiedenen Gegenden Deutschlands die Nachrichten sammelte, würde sich zeigen, ob die Bauten eines Gaues eine gewisse Familienähnlichkeit besitzen, oder ob man sich allenthalben, je nach dem Vermögen, oder nach den speziellen Bedürfnissen des Klosters, Abweichungen erlaubte. Vielleicht kam etwas auch auf den Umstand an, ob die Kirche zugleich als Parochialkirche

diente, wie bei Georgenthal und Ichtershausen fest steht. Waren etwa solchen Kirchen die Doppelthürme am Westende gestattet?

Ueber ein Landfriedensiegel K. Sigismunds.

Von Dr. L. H. Euler in Frankfurt a. M.

Im November 1862 wurde in Frankfurt unter einem Haufen alten Eisens in dem Magazin einer Eisenhandlung ein metallener Siegelstempel König Sigismunds gefunden, der unbezweifelt echt ist, von dem aber meines Wissens weder ein Abdruck erwähnt wird, noch eine Abzeichnung existiert. Wenigstens ist dies Siegel weder bei Aschbach, Geschichte Kaiser Sigismund's (Thl. 4, S. 465 über: die Reichssiegel unter Sigmund's Regierung), noch bei Römer-Büchner, Siegel der deutschen Kaiser (Frankf. 1851), angeführt. Es ist ein Landfriedensiegel, 7 Centimeter groß, und zeigt den König in dem königl. Ornate bis an die Kniee, mit der rechten Hand das Schwert schulternd, in der linken den Reichsapfel haltend. Neben dem Kopfe befinden sich zwei viereckige, unten abgerundete Schilde, von denen der rechte den einköpfigen Reichsadler, der linke das ungarische Patriarchen-Kreuz zeigt; ein ähnlicher Schild unter dem König ist der achtfach quer getheilte von Ungarn. Die Darstellung ist also derjenigen ähnlich, welche sich auf dem Landfriedensiegel K. Wenzel's findet, dessen Beschreibung Römer-Büchner S. 48 gibt. Die Umschrift, welche nur an der einen Stelle neben dem letzten Schilde undeutlich ist, lautet: s pacis per domivm sigimvndum romanor reigem et hungarie dalmacie croacie ec reg. Dahier des Königreichs Böhmen nicht gedacht wird, das Sigismund 1420 erlangte und seitdem in der Titulatur hinter Ungarn angab, so kann es das Siegel des 1431 errichteten allgemeinen Landfriedens (vgl. Aschbach III, 357) nicht sein, sondern mufs sich auf einen früheren Landfrieden beziehen, und befand sich daher beim Ableben des Kaisers nicht in dessen Kanzlei, woselbst den Tag nach seinem Tode alle unter seiner Regierung gebrauchten Siegelstempel auf Befehl des Kanzlers in Stücke zerschlagen wurden.

Die Chronik von Weifsenhorn.

Aus Nicolaus Thoman's in mehrfachen Handschriften enthaltener Chronik der Stadt Weifsenhorn wurde bisher veröffentlicht: Das s. g. Möringerlied in Häflein's und Gräter's Bragur, III (1794), S. 402—415, und die wichtigen, auf den Bauernkrieg bezüglichen Stücke in Jäger's Mittheilungen zur schwäb. und frank. Reformationgeschichte (1. Bd.; Stuttg., 1828), S. 292—360. Im Bragur ist nicht angegeben, wo sich die Handschrift findet; vielleicht ist es aber keine andere als die von Jäger als seine Vorlage bezeichnete, von J. B. Krez gefertigte Abschrift in der Bibliothek des Wengenstifts zu Ulm. Eine weitere Handschrift befindet sich auf der fürstl. Oettin-

gen-Wallerstein'schen Bibliothek zu Mähingen (s. Dr. Th. v. Kern's Bericht in den Nachr. d. histor. Commission bei der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften, 3. Jahrg., 4. St., S. 112), und noch eine endlich bewahrt die Wiener k. k. Hofbibliothek, — jetzt bezeichnet mit Nr. 2943. Da von der letzteren bisher nichts bekannt wurde, als eben nur die bloße Anführung des Titels in Pertz's Archiv II, 480, so scheint mir eine etwas eingehendere Beschreibung nicht überflüssig.

Sie ist in Quart auf Papier geschrieben und besteht aus 203, von älterer, bibliothekarischer Hand gezählten Blättern (eingerechnet die beiden eingeklebten, zum Theil ebenfalls beschriebenen Impressen), wozu noch vier leere Blätter am Anfange und 36 eben solche am Schlusse kommen. Auf der inneren Seite des Deckels ist ein Pergamentblatt mit dem gemalten Wappen der Grafen von Neuffen eingeklebt. Von Bl. 32 an läuft auch eine alte Numerierung der Blätter, die mit 4 beginnt und, durch später vorgenommene Aenderungen des Manuscripts vielfach gestört, sich bis 163 erstreckt. Die nachträglich vorgenommenen Erweiterungen erhellen ganz deutlich auch aus dem Register, in dem sie noch nicht berücksichtigt sind.

Bl. 1 a — 11 b: „Register vber das buch.“ Bl. 12 — 19 leer. Bl. 20 a (Pergament): „Maximilianus Romischer kunig Erwölter kayser etc. hatt her Niclausen Thoman vnd Seine bruder vnd Nachkomen mit dusem Wappen vnd Cleinhat begapt Anno dñi 1500.“ (Gemaltes Wappen.) Bl. 21 leer. Bl. 22 a und b: Dedication „Den Ersamen fürsichtigen, weysen, burgermaister vnd Ratt der Stat Weysenhoren Enbüt ich Nicolaus thoman Sant lienhartz Capplan daselbst mein gebet vnd freuntlich wullig*) dienst zuuor.“ Am Schlufs: „Dat9 zu weysenhorn In meiner gewonlicher behausung An dem 13. tag des Monetz Martij Anno dñj 1533.“ Die Ziffern sind mit späterer, schwärzerer Tinte eingesetzt. Bl. 23 Anfang des Textes: „In gotes Namen amen. | Ain cleins kurtz anzaygen vund herkomens der Statt Weysenhoren vnd herschafft darzu gehorug ach Ettllicher geschicht vnd handlung So sich alda verlaffen vnd begeben haben | Von den von Newffen. | Bl. 25 a — 29 b: „Hie nach folget das lied vnd history Des Edlen Moringers.“ 39 gezählte Strophen Bl. 63 b — 121 b die bei Jäger a. a. O. gedruckten Stücke. Nach Bl. 66 a sind einige Nachrichten eingeschaltet von der Pavier Schlacht, die bei Jäger (die betreffenden Stellen S. 298) fehlen, und hier sind auch die folgenden zwei Druckstücke eingeklebt:

Dye Grundtlichen Vnd rech- | ten haupt Artickl, aller Baur-
schafft . . . 6 Bl. 4., o. O. u. J. und

*) Der Gebrauch von u für i, sowie das a für au zieht sich als eine häufig gebrauchte Eigenthümlichkeit durch die ganze Handschrift.

Warhaftiger bericht der wun- | derbarlichen handlung, der
Teuffer zů Münster | in Westualen . . . (mit Johann's v. Ley-
den Porträt) 7 Bl. in 4., am Schlufs gezeichnet G. J. F.

Auch diese beiden Stücke sind zum Theile beschrieben. Bl. 82 nimmt dann die Erzählung wieder ihren Fortgang: Anno dñj 1525 Am freytag In den siertagen“ etc. Bl. 115 a — 116 a ist ein Bericht über die Badener Disputation eingeschaltet mit drei gelungenen Federzeichnungen, — ebenfalls fehlend bei Jäger. Den Schlufs bildet 203 b folgende Nachricht: „Darnach am xij tag ward ain Clemaister der hett grosser schadñ dem gemaynē man getan die wayd vergufft dz hett er bey xv. xvj. Jaren getriben Dem selben richt mā mitt dem schertt“ (sic!).

Das Verhältnifs der Handschriften scheint mir dies zu sein, dafs der Ulmer Text als der ältere, von dem Schreiber der Wiener Handschrift erweiterte und überarbeitete zu betrachten ist, wie namentlich mehrere ausgestrichene Stellen beweisen, die recht deutlich erkennen lassen, wie der Interpolator zu Werke gieng. Gewährt die Mähinger Hs. den gleichen Text, wie die Wiener, so mufs sie ihr an Werth jedenfalls nachstehen, da in letzterer ohne Zweifel das Original der Uebersetzung vorliegt.

Wien. Jos. Mar. Wagner.

St. Georg oder St. Moriz?

Wenn Herr Professor Dr. Wilhelm Rein (Anzeiger, 1862, Sp. 407f.) leicht an der Uebereinstimmung der Abbildungen der oben genannten Heiligen zu einer Verwechslung verleitet wurde, so können wir noch eine dritte Figur hinzufügen, nämlich die des Erzengels Michael. In Aschaffenburg stand über der Thüre der ehemaligen Michaels-Kapelle auf dem Kirchhofe der Frauenkirche die hölzerne Figur des Erzengels Michael, etwas defect, aus dem 13. Jahrh., ganz in Harnisch, mit Schild und Fahnenlanze, ohne den Lindwurm, der meistens bei den Figuren dieses Engels sich eben so, wie bei denen des Ritters St. Georg findet. In die erneuerte Liebfrauenkirche wurde der Altartitel der abgebrochenen Kapelle auf einen neuen Seitenaltar übertragen (1780), und da steht derselbe Engel mit Helm und Brustharnisch, den Flambert in der Rechten und den Lindwurm links neben sich. Der Schild am linken Arme trägt jedoch in einem Dreiecke die hebräischen Buchstaben des Namens Jehovah.

Die Abbildungen der Heiligen behielten zwar in der katholischen Kirche ihre stereotype Gestaltung und dieselben Attribute bei; jedoch erlaubte sich der jedesmalige Geist des Jahrhunderts manche Variationen darin.

Aschaffenburg.

Dr. Kittel.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: A. L. J. Michelsen. Dr. G. K. Frommann. Dr. A. v. Eye.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Chronik des germanischen Museums.

Nachdem der erste Vorstand, Dr. A. L. J. Michelsen, in einer am 27. October v. J. gehaltenen außerordentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses gewählt und diese mit Einstimmigkeit auf ihn gefallene Wahl in einem Schreiben an den Herrn Obmann des Verwaltungsausschusses, d. d. Schloß Seidingstadt bei Hildburghausen den 30. November 1862, förmlich angenommen worden war, hat derselbe nunmehr das Direktorium des germanischen Nationalmuseums verfassungsmäßig übernommen und seine Direktorialthätigkeit bereits begonnen. Seinen Amtsantritt hat er zuvörderst durch Veröffentlichung eines zum größten Theil aus ungedruckten Archivurkunden geschöpften, vier Druckbogen starken Programmes angekündigt, welches ein wichtiges, dem Bereiche der deutschen Staats- und Rechtsgeschichte angehörendes Thema behandelt, indem es den Titel führt: „Urkundlicher Beitrag zur Geschichte der Landfrieden in Deutschland.“ Derselben ist unter den urkundlichen Beilagen auch eine interessante, zu Nürnberg ausgestellte Landfriedensurkunde Kaiser Karl's IV. v. J. 1349 aus dem Archive des german. Museums angefügt worden.

Zugleich hat der neue Vorstand seinen Amtsantritt als Direktor unserer vaterländischen Anstalt durch Geschenke an das Archiv, die Bibliothek und die Kunst- und Alterthumssammlungen des Museums bezeichnet. Unter den letzteren erwähnen wir hier namentlich ein sehr gut ausgeführtes Modell, oder vielmehr eine durchaus treue Nachbildung eines Hünengrabes aus der Landschaft Angeln im Herzogthum Schleswig und ein Oelbild, welches ein mit schönen Buchen bewachsenes Hünengrab jener Gegenden an der Ostsee anschaulich darstellt. Sowohl das Modell, als das Gemälde sind getreu nach der Natur entworfen und vollführt. Das Modell hat eines jener sogenannten Hünengräber aus der ersten Periode der Grabalterthümer auf germanischem Boden mit größter Genauigkeit und Natürlichkeit nachgebildet, jener Steingräber der Urzeit, in denen auch die darin gefundenen Geräthe von Stein sind, in Norddeutschland und Skandinavien durchweg von Feuerstein. Von den in diesem Grabhügel, den der alterthumskundige Verfertiger des Modells, Herr Pfarrer Harries, selbst öffnen liefs, vor einigen Jahren aufgefundenen Steingeräthschaften sind die meisten als Zubehör zu dem Modell von dem Geschenkgeber mit eingereicht worden. Die Grabkammer ist aus zwei Deck- und sieben Trägersteinen gebaut; die Ausfugung von zersplittertem, röthlichem Granit. Die beiden Vorlegesteine liegen in dem durchstochenen Grabhügel rechts und links an dem Eingange. Ein Mafsstab für die Bausteine ist beigefügt. Das Steingeräthe hat ganz die bekannte Form, wie selbiges besonders in den norddeutschen Küstenländern und in einem großen Theile von Skandinavien so häufig vorkommt, wo bekanntlich diese primitiven Stein-sachen einen Hauptbestandtheil der antiquarischen Museen bilden.

In Folge des in dem Direktorium unseres Instituts eingetretenen Wechsels ist durch den I. Vorstand (in Gemäßheit des §. 17 des „Organismus“ des german. Museums, der demselben die oberste Leitung der Publikationen zur Pflicht macht) die Redaktion gegenwärtigen

Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit, als des periodischen Organs des german. Museums, neu constituirt worden.

Wir haben die Gönner und Freunde unserer Anstalt im neuen Jahre mit einer höchst erfreulichen Nachricht zu begrüßen. Der Jahresbeitrag, mit dem die k. k. österreichische Staatsregierung bereits seit dem Jahre 1855 das germanische Museum in huldvollster Weise unterstützt, ist nach Inhalt des allerhöchst sanktionierten Finanzgesetzes für das V. J. 1863 um 950 fl. ö. W., also auf 2000 fl. ö. W. erhöht worden.

Von weiteren, uns in neuester Zeit bewilligten Geldunterstützungen haben wir ferner hervorzuheben die Jahresbeiträge der württ. Oberamtsversammlung Münsingen und der Studentenverbindung Wingolf in Erlangen zu je 20 fl.

Auch der Geschenke für die Sammlungen brachte das neue Jahr bereits eine beträchtliche Anzahl. So erhielt unsere Bibliothek, wie wir dankend hervorzuheben haben, einen reichen Zuwachs durch die Liberalität des Herrn Rudolph Weigel in Leipzig, der derselben die unter Nr. 13,912—13,914 nachstehenden Geschenkverzeichnisses genannten werthvollen Werke einreichte. Um die Kunstsammlung erwarb sich namentlich Herr Friedrich v. Klinggräff zu Pinow bei Neubrandenburg ein hohes Verdienst, der dem Museum eine beträchtliche Anzahl, vom Bildhauer Fr. Küsthardt in Hildesheim trefflich ausgeführter Gypsabgüsse von kirchlichen Alterthümern zum Geschenk machte. In gleicher Weise haben wir hervorzuheben ein den heil. Michael darstellendes Elfenbeinrelief aus dem 15. Jahrh., mit welchem Herr Kaufmann G. H. Müller in Leipzig unsere Sammlung bereicherte.

Wie in früheren Jahren, beabsichtigt der Hilfsverein für das german. Museum zu Berlin, auch in diesem Winter eine Reihe wissenschaftlicher Vorlesungen zum Besten unseres Institutes zu veranstalten. Diese Vorträge werden Mitte Februar ihren Anfang nehmen und in denselben folgende drei Bilder aus der preussischen Geschichte vorgeführt werden: Der Schloßberg bei Freienwalde und die Uchtenhagen, von Herrn Th. Fontane, die Schlacht von Fehrbellin und der Prinz von Hessen-Homburg, von Herrn Prof. Schwartz, und: die Neuzeit von Sanssouci, von Herrn Hofrath Schneider. Abwechselnd mit diesen werden zwei kulturhistorische Themata behandelt werden, nämlich: Die Ehe im deutschen Mittelalter, von Herrn Dr. jur. Emil Friedberg, und: Mittelalterlich und Modern in Beziehung auf Kunstanschauung, von Herrn Dr. Schasler. Den Schluß macht: „Wilibald Pirckheimer, ein Lebensbild aus der Geschichte Nürnbergs“, von Herrn Regierungsrath Gabler, dem Vorstände des Vereins. Wir wünschen von Herzen, daß die rastlose Thätigkeit, welche diese Männer in der Förderung unserer Anstalt bereits in so reichem Mafse an den Tag gelegt haben, auch in diesem Jahre von den besten Erfolgen gekrönt sein möge.

Dem Gelehrtenausschusse sind durch Annahme der auf sie gefallenen Wahl unter der freundlichen Erklärung, in den beigemerkt-

ten Fächern das german. Museum durch ihre Erfahrungen unterstützen zu wollen, ferner beigetreten:

Keller, Dr. Ferd., Präsident der antiquarischen Gesellschaft in Zürich: keltische und römische Alterthümer in der Schweiz;

Weigand, Dr., Professor an der Universität Gießen: Deutsche Sprache und Literatur.

Leider haben wir zugleich einen schweren Verlust zu beklagen. Am 29. October v. J. starb der k. k. Ministerialsekretär Joseph Feil in Wien, der fleißige Forscher auf dem Gebiete der österreichischen Geschichte, ein verdienstvolles Mitglied unseres Gelehrtenausschusses, dem er seit dem 14. Febr. 1854 angehörte. Seine Biographie findet sich in den Mittheilungen der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale. 1862. Decemberheft.

In Schriftentausch mit dem Museum sind im Laufe der letzten Wochen getreten:

der Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen, zu Prag, und

der Verein für Naturkunde im Herzogthum Nassau, zu Wiesbaden.

Den Buchhandlungen, die unsere Bibliothek durch Ueberlassung von Freixemplaren ihrer einschlägigen Verlagsartikel bereichern, sind ferner beigetreten:

583. Gustav Dietze, Verlagshandlung, in Dresden.

584. J. H. Zeh, Buchhandlung, in Dresden.

Pflegschaften wurden errichtet zu Montabaur in Nassau und Murau in Steiermark.

Außer den bereits oben erwähnten sind uns im Laufe des letzten Monats noch folgende Beiträge bewilligt worden:

Aus **öffentlichen und Vereins-Kassen**: Vom Stadtrathe zu Münsingen 3 fl. (einn.); ferner von der Kaufmannsgesellschaft zu Lennep 17 fl. 30 kr., vom wissenschaftl.-geselligen Vereine zu Wismar 8 fl. 45 kr., vom Collegium der Realschule zu Nordhausen 4 fl. 40 kr. und vom Turnvereine zu Neutitschein (Mähren) 5 fl. 8 kr. (einn.)

Von **Privaten**: Arnsberg: Appellationsgerichtsrath Wermuth 1 fl. 45 kr. (einn.); Bärn (Mähren): Müller Franz Ganz jun. 1 fl. 10 kr., Oekonom Johann Gans 1 fl. 10 kr., Freigutsbesitzer Hans Lichtblau 1 fl. 10 kr.; Billingshausen (Pflgsh. Uettingen): Cantor Strebler 12 kr.; Bistow (Pflgsh. Ribnitz): Pastor Probst 1 fl. 10 kr.; Burgsinn: k. Pfarrer Schnugg 1 fl.; Erbach: Dr. Momberger, großh. hess. Kreisassessor, 1 fl., Apotheker Friedr. Pauli jun. 1 fl., von Weitershausen, großh. hess. Oberförster, 1 fl., Dr. Weyprecht, prakt. Arzt, 1 fl.; Erligheim (Pflgsh. Heilbronn): Gutsbesitzer August Scheurle 1 fl.; Gumpoldskirchen (Oesterreich): Oskar Hoppe 21 kr. (einn.), Theodor Hoppe 1 fl. (einn.); Hamm: Kaufmann Timmermann 1 fl. 10 kr. (einn.); Heilbronn: Oberamtsarzt Dr. Höring 1 fl., Kaufmann Max Rümelin 10 fl. (einn.); Holzkirchen (Pflgsh. Uettingen): Revierförster Philipp Pallmann 1 fl.; Leipzig: Dr. phil. C. R. König 1 fl. 45 kr.; Montabaur (Nassau): Seminarlehrer K. J. Meister 2 fl.; Neutitschein (Mähren): Historienmaler Ignaz Berger 1 fl. 10 kr., Kaufmann Gotthard Hanel 1 fl. 10 kr., Pharmaceut Philipp Hellmann 1 fl. 10 kr., Fabrikant Rainer Hosch 1 fl. 10 kr., Bürgermeister Adolf Kamprath 1 fl. 10 kr., Advokat Dr. Adolf Kaul 1 fl. 10 kr., Pfarrer Josef Prorok 1 fl. 10 kr., Carl Umlauff, k. k. Kreisgerichtsrath, 1 fl. 10 kr.; Niedernfels (Pflgsh. Traunstein): Freiherr Vogt von Hunolstein 5 fl. (einn.); Nürnberg: k. Maschinenmeister Joh. Brunner 1 fl. 12 kr., Mechaniker Richard Hefs 1 fl., k. Betriebsingenieur Leydel 2 fl., Kaufmann Fr. Maser 1 fl. 12 kr., Freiherr Ludwig von Neimans 3 fl. 30 kr., Kaufmann S. Rau 1 fl., E. Sachs, Agent der k. k. a. pr. Dampfmühlen-Aktien-Gesellschaft in Wien 1 fl. 12 kr., Hermann Zimmermann, Professor der neuern Sprachen, 1 fl.; Pest (Pflgsh. Neutitschein): Assekuranzinspektor Rudolf Templer 1 fl. 45 kr.; Remlingen (Pflgsh. Uettingen):

Apotheker Barnickel 18 kr., Mädchenlehrer Karl Büchner 1 fl., Amtmann Klein 1 fl., k. Pfarrer Mathäus 36 kr. (einn.), Cantor Andreas Stäblein 12 kr.; Ribnitz: Pastor Ludw. Dolberg 3 fl. 30 kr. (statt früher 1 fl. 45 kr.); Riga: Dr. jur. J. Bärens 1 fl. 53 kr., Rathsherr A. Berkholz 3 fl. 46 kr. (statt früher 1 fl. 45 kr.), Oberpastor Dr. Berkholz 1 fl. 53 kr. (einn.), Bibliothekar G. Berkholz 1 fl. 53 kr. (einn.), Obersecretär Blumenbach 1 fl. 53 kr. (einn.), Forstmeister v. Böhlken 1 fl. 53 kr., Rathsherr Böthführ 1 fl. 53 kr. (einn.), Dr. Aug. Buchholtz 3 fl. 46 kr., Landrath Baron Campenhausen 9 fl. 25 kr. (einn.), Secretär Eckardt 1 fl. 53 kr., Capitain v. Forlsberg 1 fl. 53 kr., Secretär Gerstfeldt 1 fl. 53 kr., Regierungsrath v. Gutzeit 3 fl. 46 kr. (einn.), wirlk. Staatsrath Dr. Haffner 1 fl. 53 kr. (einn.), Collegien-Assessor v. Heimberger 1 fl. 53 kr. (einn.), Rathsherr Hernmarck 5 fl. 39 kr. (einn.), Oberfiskal Höppener 1 fl. 53 kr. (einn.), Dirigirender des baltischen Domänenhofs, wirlk. Staatsrath v. Kieter 1 fl. 53 kr., Schuldirektor Staatsrath Krannhals 1 fl. 53 kr., Oberlehrer A. Krannhals 1 fl. 53 kr., Rathsherr A. Kriegsmann 5 fl. 39 kr., Rathsherr A. Kröger 18 fl. 50 kr. (einn.), Assessor L. v. Kröger 5 fl. 39 kr. (statt früher 3 fl. 30 kr.), Buchhändler Kymmel 1 fl. 53 kr., Kaufmann Fr. Müller 3 fl. 46 kr. (einn.), Bürgermeister O. Müller 3 fl. 46 kr., Staatsrath Dr. Napiersky 5 fl. 39 kr. (einn.), Civil-Gouvern. v. Oetlinger 18 fl. 50 kr. (einn.), Superintendent Dr. Pölchau 1 fl. 53 kr., Archivsekretär v. Rennenkampf 1 fl. 53 kr. (einn.), Consulente Röder 3 fl. 46 kr. (einn.), Hofgerichtsassessor L. Baron Safs 3 fl. 46 kr., Kanzleidirektor Schilinzky 1 fl. 53 kr. (einn.), Literat R. Schilling 9 fl. 25 kr., Gymnasial-Inspektor A. Schwartz 1 fl. 53 kr., Staatsrath W. Schwartz 5 fl. 39 kr. (einn.), Notar H. v. Tunzelmann 1 fl. 53 kr., Consulente Max v. Tunzelmann 1 fl. 53 kr., Präsident R. Baron Ungern-Sternberg 9 fl. 25 kr. (einn.), Baron Ungern-Sternberg, Assessor, 3 fl. 46 kr. (einn.), Bischof Dr. Walter 9 fl. 25 kr. (einn.), Secretär v. Wilm 1 fl. 53 kr., Assessor von Wolfeldt 1 fl. 53 kr. (einn.), Kreislandmesser Wolgin 1 fl. 53 kr.; Sagan: Kreisgerichtsrath von Zieten 1 fl. 45 kr.; Schladming (Pflgsh. Ramsau): Ernst Wilhelm Curth, k. k. Steuereinnehmer, 3 fl. 30 kr. (einn.), evangel. Pfarrer Eduard Mücke 1 fl. 45 kr., k. k. Notar Julius Zach 1 fl. 10 kr.; Söhle (Pflgsh. Neutitschein): Franz Gelly, pens. Beamter, 1 fl. 10 kr.; Speier: k. Regierungsassessor Scharrenberger 2 fl., k. Kreisbaubeamter Tanera 2 fl. (einn.); Thalmeisingen: Dr. med. Alex. Mayer 1 fl.; Traunstein (Bayern): k. Aufschläger Philipp Denkhart 1 fl. 12 kr., Kaufmann Georg Kreidler 1 fl. 30 kr., Müllermeister Joh. Mayer 1 fl. 12 kr. (einn.), Maurermeister Oberndorfer 1 fl. 12 kr., k. Bezirksamtsassessor Michael Reifs 1 fl. 12 kr., Conditore Max Schiffmann 1 fl. 12 kr., Schlossermeister Joh. Schmie 1 fl. 12 kr., Kaufmann Joh. Math. Wassermann 1 fl. 48 kr.; Uettingen: Kaufmann Leonh. Zorn 1 fl.; Vordernberg (Pflgsh. Ramsau): Werkverwalter Hermann Aigner 3 fl. 30 kr.; Windsheim: k. Subrektor Karl Grosmann 1 fl., k. Poststallhalter u. Postexpeditor Matthaes 1 fl.; Wismar: Professor Dr. Crain 1 fl. 45 kr., Gymnasiallehrer Dr. Frege 3 fl. 30 kr., Gymnasiallehrer Dr. Nöling 1 fl. 45 kr.; von einem Unbekannten 24 kr.

Dankend bescheinigen wir ferner den Empfang folgender Geschenke:

I. Für das Archiv.

Beyer in Freistadt:

2653. Facsimile eines Briefes von Copernicus. 1541. Pap.

Meister, Seminarlehrer, in Montabaur:

2654. Kaufbrief über ein Stück Land. 1435. Pgm.

2655. Kaufbrief über ein Stück Land. 1440. Pgm.

2656. Lebensrevers v. Friedrich von Swapach. 1457. Pgm.

2657. Lebensrevers v. Walther von Riffenberg. 1459. Pgm.

2658. Lebensbrief v. Bartholomäusstift zu Frankfurt a. M. 1478. Pgm.

2659. Transsumpt eines Lebensbriefes v. Eberhart von Eppenstein. 1498. Pgm.

Lomler, Reallehrer, in Salzingen:

2660. Bittgesuch des Judenweibs Sara Oeringer an Bischof Julius v. Würzburg. 1595. Pap.

2661. Rechnung des Joh. Schwertel, Privatkellers des Erzbischofs Anselm Franz v. Mainz. 1682. Pap.

- Dr. Michelsen**, Geheimrath u. I. Vorstand d. germ. Museums:
2662. Originale Grund- und Zinsbuch des Klosters zur Stuben. 14. Jhd. Pgm.
2663. Uebereignung von Zehnten zu Settrut an das Kloster de parco. 1260. Pgm.
2664. Uebereignung von Lehen zur Stiftung eines ewigen Lichts in St. Johannes zu Jena durch den Landgr. Friedrich d. J. v. Thüringen. 1417. Pgm.
2665. Schuldverschreibung über eine Anleihe von der Kirche zu St. Johannes in Jena. 1514. Pap.
2666. Creirung eines Notars durch den kaiserl. Pfalzgrafen Phil. Jac. Schröter, Prof. d. Mediz. zu Jena. 1590. Pgm.
2667. Kaufbrief der Frau Abel v. Wensen zu Itzehoe über ein Rittergut. 1618. Pgm.

II. Für die Bibliothek*).

Reinh. Schilling, Literat, in Riga:

- 13,585. Ueber e. Magdalenen-Asyl in Riga. 1854. 8.
13,586. Ueber Associationen des Gewerkstandes. 1857. 8.
13,587. v. Recke u. Napiersky, allgemein. Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon der Prov. Livland, Ehstland u. Kurland; Nachträge v. Th. Beise; 2 Bnde. 1859—61. 8.
13,588. Erinnerung an die Schillerfeier in Fellin. 1860. 8.
13,589. Jahresfeier der Rigaschen Section der evangelischen Bibel-Gesellschaft in Rufsland. 1860. 8.
13,590. Schirren, Nachricht von Quellen zur Geschichte Rufslands. 1860. 8. Sonderabdr.
13,591. Tiesenhausen, übersichtl. Darstellung der histor. Entwicklung der Hauptpunkte aus d. livländ. Landes-Verfassung. 1860. 8.
13,592. Statist. Jahrbuch f. d. Gouvernement Kurland f. 1860. 1861. 8.
13,593. Der Ehste u. sein Herr. 1861. 8.
13,594. Rufswurm, Sagen aus Hapsal etc. 1861. 8.
13,595. D. evangelische Mission 1861. 8.
13,596. Pabst u. Toll, ehst- u. livländische Brieflade; 2. Abth. I. Bd. 1861. 8.
13,597. Stavenhagen, Album baltischer Ansichten; 11. u. 12. Lief. 1861. 4.
13,598. Skizzen aus Dorpat. 1862. 8.
13,599. Lossius, Valentin v. Holst. 1862. 8.
13,600. Rigascher Almanach für 1862; 5. Jahrg. 8.
13,601. Baltische, namentl. livländ. Bauern-Zustände. 1862. 8.
13,602. D. baltische Sängerefest in Riga; 1861. 1862. 8.
13,603—13609. 7 kl. Schriften verschiedenen Inhalts. 1861—62. 4. u. 8.
Dr. Ang. Pott, Univers.-Prof., in Halle:
13,610. Ders., zur culturgeschichte. 8. Sonderabdr.
Gesellsch. f. Geschichte u. Alterthumskunde d. Ostsee-provinzen Rufslands in Riga:
13,611. Dies., Mittheilungen etc.; 10. Bds. 1. Hft. 1861. 8.
Quirin Haslinger, Buchh., in Linz:
13,612. Geschichte der Haupt- und Residenzstadt Wien. 1822. 8.
13,613. Lamprecht, Beschreibung der k. k. oberösterr. Gränzstadt Schärding am Inn. 1860. 8.
Gustav Lücke, Buchh., in Winterthur:
13,614. Morell, d. helvetische Gesellschaft. 1863. 8.
H. A. Pierer, Verlagsbuchh., in Altenburg:
13,615. Pierer's Universal-Lexikon; 15. Bnd. 4. Aufl. 1862. 8.
J. J. Zagler in München:
13,616. Ders., Otto I., Bischof v. Bamberg etc. 1862. 8.
Jos. Baader, k. Archivconservator, in Nürnberg:
13,617. (Ders.), d. St. Clara-Kirche zu Nürnberg. 8. Sonderabdr.
A. Degginger's Buchhandl. in Rottweil:
13,618. Rheinwald, Rotweil u. seine Sehenswürdigkeiten. 1861. 8.
Nic. Doll'sche Buchhandl. in Augsburg:
13,619. v. Sartori, Leopoldinische Annalen; 2 Thle. 1792—93. 8.
13,620. Reminiscenzen aus d. französ. Revolutionskriege; 2 Bde. 8.

- 13,621. Fehr, d. Gottesfriede u. d. kathol. Kirche des Mittelalters. 1861. 8.
Louis Ehlermann, Verlagshandl., in Dresden:
13,622. Gödeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. III. Bnd. 1. H. 1863. 8.
Verlag der Frauenzeitung in Stuttgart:
13,623. Kirchenschmuck etc.; 6. Jhrg. 8. Hft. 1862. 8.
Otto Janke, Verlagshandl., in Berlin:
13,624. v. Maltitz, Lucas Cranach; 3 Bde. 1860. 8.
13,625. Hesekiel, aus drei Kaiserzeiten; 1.—3. Abth. 1862. 8.
13,626. Ring, vaterländ. Geschichten; 2 Bde. 1862. 8.
F. Klindworth, Buchh., in Hannover:
13,627. Klopp, d. gothaische Auffassung der deutschen Geschichte und der Nationalverein. 1862. 8.
13,628. Ders., offener Brief an d. Herrn Prof. Häufser in Heidelberg etc. 1862. 8.
C. A. Koch's Verlagsbuchh. (Th. Kunike) in Greifswald:
13,629. Codex Pomeraniae diplomaticus, hrsg. v. Hasselbach u. Kosegarten; 1. Bd., 6. Lief. 1862. 4.
C. W. Offenauer, Buchh., in Eilenburg:
13,630. Kurze Notizen a. d. Geschichte des evangel. Kirchenliedes. 1858. 8.
J. M. Richter's Verlagshandl. in Würzburg:
13,631. Lommel, allgem. Franken-Geschichte. I. Bd. 1863. 8.
Friedr. Voigt, Antiquariatshandl., in Oldenburg:
13,632—50. 18 kl. Schriften, meist Oldenb. betr. 1814—52. 8.
13,651—78. 27 Schriften über den reichsgräfl. Bentinck'schen Erbfolgestreit. 1819 53. 8.
13,679—713. 34 Stück Programme etc. der Gymnasien zu Oldenburg u. Jever. 1794—1842. 4.
Friedr. Vieweg & Sohn, Verlagshandl., in Braunschweig:
13,714. v. Gorup-Besanez, Lehrbuch der physiologischen Chemie; 1. Abth. 1862. 8.
13,715. Afsmann, Handbuch der allgem. Geschichte; II, 3. 1862. 8.
Ferdin. Enke's Verlagshandl., in Erlangen:
13,716. v. Maurer, Geschichte der Frohnhöfe, der Bauernhöfe und der Hofverfassung. 2. Bnd. 1862. 8.
Dr. Karl Weinhold, Univers.-Professor, in Kiel:
13,717. Ders., über d. deutsche Jahrtheilung. 1862. 4.
Anton Emmert in Riva:
13,718. Il Tirolo Italiano ne' suoi rapporti col Tirolo Tedesco. 1862. 8.
Ign. Fr. Keiblinger, Professor, in Melk:
13,719. Puschl, über d. Ursprung u. d. Gesetze der Molecularkräfte. 1862. 4. Prgr.
Generaldirection der k. Museen in Berlin:
13,720. Bücherverzeichniß der Klosterfrauen zu Sefflingen. 1545. 2. Hs.
13,721. Zentgravius, de errore quodam Quietistarum. 1700. 4.
Josef Fritsch, Bürgermeister, in Zinnwald:
13,722. Auszug aus d. Memorabilienbuche der Bergstadt Graupen. 1576—1695. 4. Hs.
Dr. Adelb. v. Keller, Univers.-Professor, in Tübingen:
13,723. Shakspeare, König Heinrich V., übers. v. Keller. 1844. 8.
Historischer Verein in St. Gallen:
13,724. Ders., Mittheilungen zur vaterländ. Geschichte; I. 1862. 8.
Comité Flamand de France in Dänkirchen:
13,725. Dass., Annales, t. VI. 1861—62. 8.
13,726. Dass., Bulletin, t. II., nr. 16. 1862. 8.
Chr. Leonh. Krüger, Buchh., in Dortmund:
13,727. Lübke, Vorschule zur Geschichte der Kirchenbaukunst im Mittelalter. 3. Aufl. 1854. 8.
Elwert'sche Buchhandlung in Marburg:
13,728. Ilse, Geschichte d. deutschen Bundesversammlung; Bnd. 1, 3. 2 u. 3. 1861. 8.
13,729. Dietrich, de inscriptionibus duabus runicis. 1862. 4.
13,730. Henke, d. Eröffnung der Universität Marburg im J. 1653. 1862. 8.
13,731. Vilmar, Deutsche Alterthümer im Heliand. 2. Ausg. 1862. 8.
13,732. Henninger, Marburg u. seine Umgebungen. 2. Aufl. 1862. 8.
13,733. Weintraut, Erinnerung an Marburg und seine Umgebungen. 2. Aufl. 1862. 8.

* In Nr. 10 des Anzeigers v. 1862, Sp. 373 lese man als Geschenkgeber v. Nr. 12,920 f.: Dr. Ernst Hauschild, Privatdocent, in Basel.

- Georg Ludw. v. Maurer**, Staats- u. Reichsrath, in München:
13,734. Ders., Geschichte der Frohnhöfe etc. 2. Bnd. 1862. 8.
- Gustav Heckenast's Verlag** in Pesth:
13,735. Historia ecclesiae evang. in Hungaria. 1830. 8.
13,736. v. Steeger, Darstellung d. Rechte der k. freyen Städte in Ungarn. 2 Thle. 1834. 8.
13,737. Statist.-geogr. Beschreibung des Königreichs Ungarn etc. 2. Ausg. 1834. 8.
13,738. Iris. Deutscher Almanach für 1847, 1848. 8.
13,739. Protestant. Jahrbücher f. Oesterreich, hrsg. v. Hornyánsky. 1. Jhrg. 1854. 8.
13,740. Gartner, Gedichte in oberösterr. Volksmundart. 2. Aufl. 1856. 8.
13,741. Ballagi, Wörterbuch der deutschen und ungarischen Sprache; 2. Ausg. Deutsch-ungar. Th. 1862. 8.
- W. Jurany**, Geschäftsführer d. Verlagsh. G. Heckenast, in Pesth:
13,742. Lanus, histor. Erzählung der Gefängniß etc. 1677. 4.
- Adolf Krabbe**, Verlagshandl., in Stuttgart:
13,743. Höfer, wie d. Volk spricht. 4. Aufl. 1862. 8.
- Lampart & Comp.**, Verlagshandl., in Augsburg:
13,744. Lehmann, lehrreiche Abendunterhaltung; 2. Folge, 1.—9. Bndchn. 1855—61. 8.
13,745. Jäger, Geschichte d. kgl. Kreishauptstadt Augsburg. 2. Ausg. 1862. 8.
- S. G. Liesching**, Verlagsbuchh., in Stuttgart:
13,746. Mönich, Nibelungen- u. Kudrun-Lieder. 2. Aufl. 1860. 8.
13,747. Pressel, Ambrosius Blaurer's Leben u. Schriften. 1861. 8.
- Jos. Lindauer'sche Buchhandlung** in München:
13,748. Milbiller's Grundriß akadem. Vorlesungen über d. Geschichte der deutschen Nation. 1803. 8.
13,749. Günthner, Geschichte der litterarischen Anstalten in Bayern; 2 Bnde. 1810. 8.
13,750. Michl, christl. Kirchengeschichte. 2 Bde. 1812—19. 8.
13,751. Lastinges, Kunst-Studien aus der k. Pinakothek zu München. 1838. 8.
13,752. Füsli, Münchens Kunstschatze. 1841. 8.
13,753. Hartwig, Führer durch d. südbayer. Hochlande. 1860. 8.
13,754. v. Schaden, d. histor. Fresken unter den Arkaden des Hofgartens zu München. 8.
- Friedr. Mauke**, Verlagshandl., in Jena:
13,755. Beckhaus, Grundzüge des gem. Erbrechts; 1. Abth. 1860. 8.
13,756. v. Gerber, System des d. Privatrechts. 7. Aufl. 1860. 8.
13,757. Kronfeld, Heimathskunde v. Thüringen. 1861. 8.
13,758. Beyer, Bad Sulza. 1861. 8.
13,759. Schulze, die Hausgesetze der reg. deutschen Fürstenhäuser; 1. Bnd. 1862. 8.
- Joh. Heinr. Meyer**, Verlagshandl., in Braunschweig:
13,760. Tegnér, die Frithiofs-Sage, übers. v. Heinemann. 2. Aufl. 8.
13,761. Ernesti, d. kl. Katechismus Dr. Mart. Luthers. 4. Aufl. 1862. 8.
13,762. Martini, Geschichte des Klosters u. d. Pfarrei St. Georgen a. d. Schwarzwald. 1859. 8.
- Geographisches Institut** in Weimar:
13,763. Kohl, die beiden ältesten General-Karten von Amerika, ausgeführt in den Jahren 1527 u. 1529. 1860. 2.
13,764. Gräf, Fremdenführer durch Weimar. 1861. 8.
- K. bayer. Akademie der Wissenschaften** in München:
13,765. Dies., Sitzungsberichte; 1862, I, H. 4. u. II, H. 1. 8.
- Histor. Verein von Oberfranken** in Bayreuth:
13,766. Ders., Archiv; 8. Bds. 3. Heft. 8.
- Verein f. Geschichte d. Mark Brandenburg** in Berlin:
13,767. Riedel's codex diplomaticus Brandenburgensis; I, 23. u. IV. 1862. 4.
- Bock**, Zahnarzt, Goldarbeiter u. Magistratsrath, in Nürnberg:
13,768. Bruchstücke einer Nürnberg. Chronik. Pap.-Hs. 16. Jhdt. 2.
- Dr. K. Back**, geh. Reg.-Rath, in Altenburg:
13,769. Ders., aus d. Leben der Herzöge Friedrich Wilhelm u. Johann, Sachsen-Ernestin. Linie. 1862. 8.
- Dr. H. Wuttke**, Univers.-Professor, in Leipzig:
13,770. An die Zweigvereine der Schillerstiftung. 1862. 4.
- Karl v. Barton, gen. Stedmann**, in Besselich b. Coblenz:
13,771. Virgili opera. 1502. 2.
- 13,772. Luther, Tischreden, hrsg. v. Aurifaber. 1569. 2.
G. P. Aderholz, Buchhandl., in Breslau:
13,773. Reinkens, d. Universität zu Breslau etc. 1861. 4.
13,774. Knoblich, Geschichte u. Beschreibung der zerstörten St. Nicolaikirche vor Breslau etc. 1862. 8.
- K. geh. Ober-Hofbuchdruckerei** (R. Decker) in Berlin:
13,775. Stillfried, Beiträge zur Geschichte d. schles. Adels. 1860. 4.
13,776. v. Peucker, d. deutsche Kriegswesen der Urzeiten; 2 Thle. 1860. 8.
13,777. Hamel, Friedrich II. mit d. silb. Bein, Landgraf v. Hessen-Homburg. 1861. 8.
13,778. v. Nordenflycht, d. schwed. Staats-Verfassung etc. 1861. 8.
13,779. Piper, d. Kalendarien u. Martyrologien der Angelsachsen. 1862. 8.
- Theodor Fischer**, Buchh., in Cassel:
13,780. Grotfend, deutsche Einheit u. Fürsten-Souverainetät. 1860. 8.
13,781. Hahndorf, zur Geschichte d. deutschen Zünfte. 1861. 8.
13,782. Schmincke, Register zu Dronke's codex diplomaticus Fuldensis. 1862. 4.
- Johann Haas**, Buchh., in Wels:
13,783. Hrdina, Gmunden u. s. Umgebungen. 1858. 8.
13,784. Mayr, Fremdenführer in Ischl u. Umgebung. 1859. 8.
- H. Laupp'sche Buchhandl.** in Tübingen:
13,785. Haas, d. Pastoralchriften des h. Gregor d. Gr. u. des h. Ambrosius. 1862. 8.
13,786. Silcher, Geschichte d. evang. Kirchengesangs. 1862. 8.
13,787. Ders., dreißig deutsche Volkslieder: 1. u. 2. L. 1862. 8.
- Eduard Leibrock**, Buchh., in Braunschweig:
13,788. Die Accessionen der k. Univ.-Bibliothek in Göttingen während d. J. 1859, 1860, 1861. 8.
- Carl B. Lorck**, Verlagshandl., in Leipzig:
13,789. Ascorgorta, Geschichte von Spanien. 1851. 8.
13,790. Bonnechose, Geschichte von Frankreich. 1852. 8.
13,791. Alison, der Herzog von Marlborough. 1852. 8.
13,792. Fryxell, Geschichte Gustav Adolph's. 1859. 8.
13,793. Wrightson, Geschichte d. neuern Italiens. 1859. 8.
- Caspar v. Matt**, Buchh., in Stans:
13,794. Fetz, die Schirmvogtei des Hochstiftes Chur etc. 1862. 8.
- Richard Mühlmann**, Buch., in Halle a. d. Saale:
13,795. Dieck, Literärgeschichte des longobardischen Lehenrechts. 1828. 8.
13,796. Mufsmann, Grundriß d. allgem. Geschichte d. christl. Philosophie. 1830. 8.
13,797. Lindau, die Partikeln das, ut, quod u. d. Construction des Acc. m. d. Infin. 1831. 8.
13,798. Pernice, quaestionum de jure publ. Germanico part. I—III. 1831—35. 4.
13,799. Pernice, commentatio, qua de jure quaeritur quo principes Hohenloenses tanquam comites Gleichenses duci Saxoniae Cob. et Goth. subjecti sint. 1835. 4.
13,800. Beste, d. Geschichte Catharina's v. Bora. 1843. 8.
13,801. Ders., Luther's Glaubenslehre. 1845. 8.
13,802. Deutsche Heldensage. 1858. 8.
13,803. Vorreiter, Luther's Ringen mit d. antichristl. Principien der Revolution. 1860. 8.
- J. G. Müller**, Buch- und Antiquarhandl., in Gotha:
13,804. Regel, Nibelungen. Gudrun. Parcival. 1862. 8.
- H. Neubürger**, Verlagshandl., in Dessau:
13,805. Stahmann, Firtlefan, Mummenschanz und Narrentanz. 8.
13,806. Schubert, Christenlehre nach Luther u. Melanchthon. 1860. 8.
- Gustav Eduard Nolte**, Buchhandl., in Hamburg:
13,807. Bugenhagen's hamb. Kirchenordnung, übers. und hrsg. v. Mönckeberg. 1861. 8.
13,808. Thietmari peregrinatio, ed. Laurent. 1857. 4.
13,809. Jessen, Grundzüge zur Geschichte und Kritik des Schul- u. Unterrichtswesens der Herzogthümer Schleswig u. Holstein. 1860. 8.
- Carl Rümpler**, Verlagshandl., in Hannover:
13,810. Sudendorf, Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg. 2. Thl. 1860. 4.

- Baron de Crossier** in Brüssel:
13,811. Habets, Jan van Weert en Jan van der Croon. 1862. 8.
- Dr. A. v. Keller**, Univers.-Professor, in Tübingen:
13,812. Shakspeare, König Heinrich IV. 2. Th., übers. v. Keller. 1844. 8.
- Th. Schmidt**, Oberlehrer, in Stettin:
13,813. Ders., zur Geschichte der frühern Stettiner Handels-Compagnien. 1859. 4.
13,814. Ders., Geschichte des Handels und der Schifffahrt Stettins. 1. Th. 1862. 8.
- A. Back**, Lehrer, in Zeilitzheim:
13,815. Poenal-Patent wieder das Diebs- etc. u. and. Bettelgesindel. 1732. 2.
13,816. Abdruck kais. Rescripts über d. Abstellung derer bey denen Handwerks-Zünften eingeschlichenen Mißbräuchen. 1733. 2.
13,817. Abdruck kais. Schutz- u. Schirm-Ertheilung. 1758. 2.
13,818. Prophezeynus eines Mönchs Francisci Sebaldi (1012). Hs. 1799. 2.
- Stadtarchiv zu Bremen:**
13,819. Ehmck, bremisches Urkundenbuch; Bd. I, 1. 1863. 4.
- Dr. L. H. Euler** in Frankfurt a. M.:
13,820. Ders., Beiträge zur Geschichte des Münzwesens in Frankfurt a. M. 1862. 8.
- J. Phil. Raw'sche** Buchhandlung (C. A. Braun) in Nürnberg:
13,821. Göring, Ph. Melanchthon's Leben und Wirken. 1860. 8.
13,822. Ders., Geschichte d. Augsburg. Confession. 2. Aufl. 1860. 8.
13,823. Die Augsburgische Confession. 1861. 8.
13,824. Engelhardt, Ehrengedächtniß der Reformation in Franken. 1862. 8.
- Friedr. Pustet**, Buchhandl., in Regensburg:
13,825. Zingerle, Kinder- u. Hausmärchen a. Süddeutschland. 1854. 8.
13,826. Wallner, d. Kämpfe der Germanen gegen die erobernden Römer. 1857. 8.
13,827. Reder, der Bayerwald. 1861. 8.
13,828. v. Bolanden, Barbarossa; ein hist. Roman. 1862. 8.
13,829. Holland, Geschichte der altdeutschen Dichtkunst in Bayern. 1862. 8.
- F. A. Brockhaus**, Verlagshandl., in Leipzig:
13,830. Histor. Taschenbuch, hrsg. v. Fr. v. Raumer; 4. Folge. 3. Jahrg. 1862. 8.
- Ernst & Korn**, Verlagshandl., in Berlin:
13,831. Adler, mittelalterliche Backsteinbauwerke des preufs. Staates. 3.—5. Abth. 1862. 8.
- Mayrische** Buchhandlung (Th. Ackermann) in Salzburg:
13,832. Salzburg u. s. Umgebungen. 8.
- Dr. A. Prinzing** in Salzburg:
13,833. Ders., d. Grundsätze der altdeutschen Schriftsprache. 1860. 8.
13,834. Ders., d. Höhen-Namen in der Umgebung von Salzburg und Reichenhall. 1861. 8.
- Justus Perthes' geographische Anstalt** in Gotha:
13,835. Töppen, histor. comparative Geographie v. Preußen m. einem Atlas. 1858. 8. u. qu. 2.
13,836. Ficker, Bevölkerung der österreich. Monarchie. 1860. 8.
- Fr. Xav. Promperger'sche** Buchh. in Bozen:
13,837. Erste Vereinsgabe f. d. Mitglieder des christl. Kunstvereins zu Bozen. 1862. 8.
- M. Rieger'sche** Buchh. (J. P. Himmer) in Augsburg:
13,838. v. Grootte, chronol. Verzeichniß der Bischöfe und Erzbischöfe zu Wien. 1794. 8.
13,839. Birlinger, die Augsburger Mundart. 1862. 8.
- Bernh. Schlicke**, Verlagshandl., in Leipzig:
13,840. Baumgarten, sechzig Jahre des kaukasischen Krieges. 1861. 8.
13,841. Didier, ein Aufenthalt bei d. Groß-Scherif v. Mekka. 1862. 8.
13,842. Körner, d. Natur im Dienst des Menschen; 4.—5. Band. 1862. 8.
13,843. Strack, d. Feindseligkeiten der Franzosen gegen Deutschland. 1862. 8.
13,844. Ders., Reformationsgeschichte in vergleichender Lebensbeschreibung. 1863. 8.
13,845. Schwerdt, Trennung und Wiedersehen. 8.
- Dr. Albert Höfer**, Universitäts-Professor, in Greifswald:
13,846. Ders., E. M. Arndt u. die Universität Greifswald. 1863. 8.
- Verein für hamburg. Geschichte** in Hamburg:
13,847. Ders., Zeitschrift; n. F., Bnd. II, 1. 1862. 8.
- Carl G. Jos. Frhr. v. Künsberg-Langenstadt**, k. bayer. Kammerherr u. Regier.-Präsident, in Langenstadt:
13,848. Photographie der Zimmer-Einrichtungen desselben. 4.
- Joh. Stemmler**, Recepturgehülfe, in Montabaur:
13,849. Pomerii sermones de tempore. 1501. 4.
13,850. Pomerii sermones de sanctis. 1501. 4.
13,851. Exempla sacre Scripture. 1503. 8.
13,852. Missale itinerarium. 8.
13,853. Canones et decreta concilii Tridentini. 1565. 8.
13,854. Monhemius institutiovm artis dialecticae libri III. 1561. 8.
13,855. Valerii in vniversam bene dicendi rationem tabula. 1561. 8.
13,856. Rulandus, dictionarium latino-graecum. 1594. 8.
13,857. Wirtz, Practica der Wundartzney. 1596. 8.
13,858. Toletus, svmma casvum conscientiae. 1603. 8.
13,859. Molna, dictionarium latino-vngaricvm et vngarico-latinvm. 1604. 8.
- 13,860. Das erste einhundert Jubel-Jahr einer heil. neuen Gottes-Stadt etc. 1724. 4.
- 13,861. 13 kurfürstl. Trierische Verordnungen etc. 1729—1803. 2. 4.
- J. B. Hohenreuther**, Gerichts-Accessist, in Mainz:
13,862. Ders., Rathhaus oder Bischofshof? 1862. 8.
- Ed. Schmidt**, Pfarrer, in Piffelbach b. Apolda:
13,863. Bote d. Gustav-Adolf-Vereins a. Thüringen; 15. Jhrg. 1862. 8.
- Dr. Fr. V. Zilner** in Salzburg:
13,864. Ders., die Untersberg-Sagen. 1861. 8.
- Fr. Asschenfeld**, Buchhandl., in Lübeck:
13,865. Zeitschrift des Vereins f. Lübeckische Geschichte u. Alterthumskunde; Bnd. I. u. II., 1. 1855—63. 8.
13,866. Avé-Lallemant, des Dr. Joach. Jungius aus Lübeck Briefwechsel. 1863. 8.
- Fr. v. Bötticher's** Verlag in Dresden:
13,867. Schlimper, d. deutsche Hansa v. 1370 bis zu ihrem Verfall. 1863. 8.
- Ernst Lambeck**, Buchhandl., in Thorn:
13,868. Prowe, de Nic. Copernici patria. 1860. 8.
- Friedr. Manz**, Verlagsbuchhandl., in Wien:
13,869. Langer, d. Ahnen- u. Adelsprobe etc. in Oesterreich. 1862. 8.
- Otto Meißner's** Verlag in Hamburg:
13,870. Barth, d. Becken des Mittelmeeres. 1860. 8.
13,871. Wienberg, Geschichte Schlesiens; I. u. II. Bd. 1861—62. 8.
- J. B. C. Mohr**, akadem. Verlagshandl., in Heidelberg:
13,872. Anschütz, die Lombarda-Commentare des Aripriand u. Albertus. 1855. 8.
13,873. Holtzmann, zur 300jähr. Gedächtnißfeier Ph. Melanchthon's. 1860. 8.
13,874. Schenkel, d. 300jähr. Todesfeier Ph. Melanchthon's. 1860. 4.
13,875. Vering, römisches Erbrecht. 1861. 8.
13,876. Mittermaier, d. Todesstrafe etc. 1862. 8.
- Nasse'sche** Verlagsbuchh. (A. Ziegler) in Soest:
13,877. Pfaffmann, d. Schule d. h. Thomas v. Aquino; Bd. IV, 3—8 V, 3—10 Lief. 1858—61. 8.
13,878. Grain Tuig. Schwänke u. Gedichte in sauerländ. Mundart. 1860. 8.
13,879. Giefers, chronol. Uebersicht der Geschichte des Alterthums. 1860. 8.
13,880. De Koppelschmid. 1861. 8.
13,881. Jaust un Durtel oder de Kiarmissengank. 1861. 8.
13,882. Giefers, chronol. Uebersicht d. Geschichte d. Mittelalters. 1861. 8.
13,883. Gröne, Tetzl u. Luther. 1862. 8.
- Albert Sacco**, Verlagsbuchh., in Berlin:
13,884. Sanson, Geheimnisse des Schaffots. 2 Bde. 8.
- August Recknagel**, Buchhandl., in Nürnberg:
13,885. Schick, die histor. Gegensätze der evangel. Heilslehre. 1861. 8.
- Schmidt & Spring**, Verlagshandl., in Stuttgart:
13,886. Biernatzki, Bilder aus der Weltgeschichte. 5 Bde. 8.

- 13,887. Henning, Wanderungen durch das Gebiet der Geschichte. 1861. 8.
 13,888. Schmidt, Sage u. Geschichte. 1862. 8.
 13,889. Henning, Gallerie histor. Erzählungen; 1.—4. Bdchn. 1862. 8.
J. L. Schrag's Verlag (A. G. Hoffmann) in Leipzig;
 13,890. Die Weltlage in ihrer geschichtl. Entwicklung. 1861. 8.
G. Schönfeld's Buchh. (C. A. Werner) in Dresden:
 13,891. Hoffmann, Versuch einer Bibliographie der Geschichte der Buchdruckerkunst in Dänemark etc. 1861. 8. Sonderabdr.
 13,892. Wagner, d. Literatur der Gauner- u. Geheim-Sprachen seit 1700. 1861. 8. Sonderabdr.
Otto Spamer's Verlagshndl. in Dresden.
 13,893. Engelmann, Geschichte d. Handels u. Weltverkehrs. 1859. 8.
 13,894. Wenzig, illustr. vaterländ. Geschichts-Buch. 1860. 8.
 13,895. Kohl, d. Spinnerei u. Weberei. 1861. 8.
 13,896. v. Düringsfeld, d. Buch denkwürdiger Frauen. 1863. 8.
 13,897. v. Reinsberg-Düringsfeld, d. festliche Jahr. 1863. 8.
Otto Aug. Schulz, Verlagsbuchh., in Leipzig:
 13,898. Bechstein, altd. Märchen, Sagen u. Legenden. 1863. 8.
Stahel'sche Buch- u. Kunsthandl. in Würzburg:
 13,899. Kehrein, kathol. Kirchenlieder, Hymnen, Psalmen etc.; 2. Bd. 1860. 8.
 13,900. Sartorius, d. Mundart der Stadt Würzburg. 1862. 8.
W. Valett & Comp., Buchhandl., in Bremen:
 13,901. Buch, zwanzig Vorlesungen über die Geschichte der Reformation in Frankreich. 1860. 8.
Bernh. Friedr. Voigt, Verlagshndl., in Weimar:
 13,902. Harzer, vollst. Handbuch der Münzkunst. 1855. 8.
 13,903. Hanschmann, Dr. Martin Luther als klassischer Lehrmeister auf d. Felde der Katechese u. pop. Exegese; I. Bd. 1856—57. 8.
 13,904. Stegmann, Ornamente der Renaissance aus Italien. 1861. 2.
 13,905. Sterne, d. Naturgeschichte der Gespenster. 1863. 8.
Veit & Comp., Verlagshndl., in Leipzig:
 13,906. Droysen, Geschichte d. preussischen Politik; Thl. I—III, 1. 1855—61. 8.
 13,907. Fischer, musikal. Rundschau. 1859. 8.
 13,908. Fuchs, d. Pferdefleischessen. 1859. 8.
 13,909. Kneschke, d. deutsche Lustspiel. 1861. 8.
 13,910. Fock, Rügen'sch-Pommer'sche Geschichten aus sieben Jahrhunderten; I. II. 1861—62. 8.
 13,911. Erdmannsdorffer, Herzog Karl Emanuel von Savoyen u. die deutsche Kaiserwahl v. 1619. 1862. 8.
Rud. Weigel, Kunst- und Buchhandl., in Leipzig:
 13,912. v. Mander, het Schilder Boeck. 1616—18. 4.
 13,913. v. Sandrart, teutsche Academie der edlen Bau-, Bild- und Mahlerey-Künste; 1.—3. Thl. 1675—79. 2.
 13,914. Brunet, manuel du libraire etc.; t. I—V. 1842—44. 8.
Dr. A. Andresen in Leipzig:
 13,915. Hotho, Geschichte der deutschen u. niederländischen Malerei. 1842—43. 8.
Dr. H. Becker in Dortmund:
 13,916. Oldendorf, de copia verborvm et rervm in ivre civili. 1542. 2.
 13,917. Francke, Stam vnd Ankunfft des hochl. Hauses zu Sachsen. 1588. 4.
 13,918. Freher, oratio de constitvtionvm imperialivm excellentia. 1596. 4.
 13,919. Ders., imp. Lvdovici IIII. Bavariae dvcis sententia separationis etc. 1598.
 13,920—14,063. 144 weitere kleinere Schriften verschied. Inhalts. 1615—1851. 4. u. 8.
Verein für mecklenburg. Geschichte und Alterthums-kunde in Schwerin:
 14,064. Ders., Jahrbücher; 27. Jahrg. 1862. 8.
Historisch-statistischer Verein in Frankfurt a. O.:
 14,065. Ders., zweiter Jahresbericht. 1862. 8.
 14,066. Sauer, über d. klimat. Verhältnisse Frankfurts a. O. 1862. 8.
 14,067. Gollmert, d. neumärkische Landbuch v. J. 1337. 1862. 8.
K. k. geographische Gesellschaft in Wien:
 14,068. Dies., Mittheilungen; 5. Jhrg. 1861. 8.

- Louis de Baecker** in Cassel (Frankreich):
 14,069. Ders., rapport à Mr. le ministre de l'instruction publique etc. I. 1862. 8.
Dr. Tr. Märcker, k. pr. Archivrath etc., in Berlin:
 14,070. (Ders.), Aus König Friedrich's I. Zeit. 1862. 8.
Dr. H. Schläger in Hannover:
 14,071. Naumann, d. Schiller-Feier in Hameln. 8.
 14,072. Nationalverein. 1862. 8.
 14,073. Bodeker, d. Thierschutzverein der k. Residenzstadt Hannover. 1862. 8.
 14,074. Oppermann, Hannover. 1862. 8.
 14,075. Wider das Pfaffenthum. 1862. 8.
 14,076. 3 Stücke, d. Einführung des allgem. deutsch. Handelsgesetzbuches in Hannover betr. 1862. 4.
 14,077. Prospect d. hannov. Lebensversicherungs-Anstalt. 8.
Dr. Schwarz, Dekan, in Böhmenkirch:
 14,078. Kirchenschmuck etc.; VII. Bd. 1860. 8.
Dr. A. Birlinger an d. k. Hof- u. Staatsbibliothek in München:
 14,079. Ders., d. Augsburgers Mundart. 1862. 8.
 14,080. Erasmus, de civilitate morum puerilium. 8. (Defect.)
 14,081. Nüwe zitung von Anntorff. Hs. 3 Bl. 4. 16. Jhdt.
 14,082. Verzeichniß von Liedern aus fliegenden Blättern v. 1600—31. Hs. 3 Bl. 1862. 2.
Karl Franz Köhler, Buchhndl., in Leipzig:
 14,083. Hüsgen, Nachrichten von Frankfurter Künstlern und Kunst-Sachen. 1780. 8.
J. E. Schmalzer, Buchhandl., in Bautzen:
 14,084. Hilferding, d. sprachl. Denkmäler der Drevjaner u. Glinjaner Elbslaven. 1857. 8.
Conrad Weyhardt, Buchhdl., in Eßlingen:
 14,085. Nagel, Album von Eßlingen u. Umgebung. 2.
Ein Unbekannter in Dargun:
 14,086. Oeffentl. Anzeiger f. d. Aemter Dargun etc.; 1862, Nr. 4, 5, 7, 14, 17, 18, 20 u. 21. 4.
Dr. L. J. F. Janssen, Conservator am Alterthums-Museum in Leiden:
 14,087. Ders., oudheidkundige reiseberigten, III. 1862. 8.
Ludwig Erk, Musikdirektor, in Berlin:
 14,088. Harpffen Davids mit Teutschen Saiten bespannet. 1659. 8.
 14,089. Hugo, himmel-flammende Seelen-Lust. 1675. 8.
 14,090. Frühlings-Almanach, hrsg. v. Bothe. (1804.) 12.
 14,091. Liszt, Lohengrin et Tanhäuser. 1851. 8.
 14,092. Erk, d. alte Fritz im Volksliede. 1851. 8.
 14,093. Dess., 2. Aufl. 1851. 8.
 14,094. Ders., Volksklänge; Bd. I. u. II, 1. 1854—60. qu. 8.
 14,095. Ders., Sangesblüthen; 1.—3. Heft. 1854—60. qu. 8.
Dieterich'sche Buchhandl. in Göttingen:
 14,096. Grimm, Weisthümer; 4. Thl. 1863. 8.
J. Dirnböck's Buchhandl. in Wien:
 14,097. Reisser, Darstellung d. allgem. Geschichte; 7 Bde. 1810. 8.
 14,098. Versuch einer Lebensgeschichte des ersten Herzogs in Oesterreich Heinrich II. Jasomirgott. 1819. 8.
 14,099. v. Kaschnitz, d. Benedictiner-Abtei zu den Schotten in Wien. 1858. 8.
 14,100. Hofbauer, die Rossau etc. 1859. 8.
 14,101. Genealogie der Könige Ungarns. 1861. 8.
 14,102. Langer, d. Schweden vor Wien. 1862. 8.
- ### III. Für die Kunst- und Alterthums-sammlung.
- Theod. Brenner**, Kaufmann, in Ansbach:
 4220. 2 Händleinspennige.
Konrad Wagner, Lehrer, in Nürnberg:
 4221. Mecklenburger Landwite v. J. 1692.
Rocs, Pfarrer, in Walldorf bei Heidelberg:
 4222. Silbermünze von K. Otto IV.
Dr. Soldan in Gießen:
 4223. Thaler von K. Maximilian I.

- Dr. Euler**, Rechtsanwalt, in Frankfurt a. M.:
4224. Abdruck eines Landfriedensiegels von K. Sigismund.
- Dolberg**, Pastor, in Ribnitz:
4225. 6 Lackabdrücke verschiedener Siegel der Stadt Ribnitz.
- Dr. Schweitzer**, prakt. Arzt, in Cronach:
4226. Vordertheil eines Brustpanzers vom 16. Jhd.
4227. Visierhelm vom 17. Jhd.
- Beyer** in Freistadt bei Graudenz:
4228. Durchlöcherter Steinhammer, in Hinterpommern gefunden.
- Fr. v. Klinggräff** in Pünow in Mecklenburg:
4229. 12 grössere und kleinere Gypsabgüsse von Hildesheimer Alterthümern der früheren Zeit.
- Fr. Küsthardt**, Bildhauer und Lehrer an der höheren Gewerkschule in Hildesheim:
4230. Photographie nach dem Taufkessel im Dome zu Hildesheim.
- J. D. Höppner**, Antiquitätenhändler, in Dresden:
4231. Brustbild des Hans Sachs, Glasmalerei vom 16. Jhd.
- Dr. G. Bunz** in Billingsbach:
4232. Textblatt zu der vom Hrn. Geschenkgeber herausgegebenen Abbildung des Marienaltars in der Herrgottskirche bei Creglingen.
- Ungenannter**:
4233. 49 ältere Landkarten.
- Dr. F. G. Kropf**, prakt. Arzt, in Pleinfeld:
4234. Aufgefundener Reibnagel und Beil vom 16. Jhd.
- Dr. A. Andresen** in Leipzig:
4235. 42 ältere und neuere Kupferstiche und Radierungen: Copien nach Dürer, Rembrandt, Berghem u. a., Porträts u. s. w.
- J. Hermann**, Verwalter, in Trabelsdorf:
4236. Sächs. Groschen vom 16. Jhd.; schles. Groschen v. 1616; kl. Denkmünze auf Markgraf Georg Wilhelm von Brandenburg.
- Keiner**, Verwalter am germanischen Museum:
4237. Groschen der Abtei Corvey v. 17. Jhd.
- G. Gundel**, Hopfenhändler, in Nürnberg:
4238. Laterne mit geschliffenen Gläsern v. 18. Jhd.
- J. Eberhardt**, Inspektor der Ateliers des german. Museums:
4239. 2 Photographien nach dem Wachsrelief Herz. Heinrich's des Friedfertigen von Mecklenburg, im german. Museum.
4240. Tiroler Groschen von 1677.
- S. Pickert**, Antiquar, in Nürnberg:
4241. Handleinspfennig u. Rechenpfennig v. 16. Jhd.
- Dr. A. Birlinger** in München:
4242. 14 Lacksiegel thurgauischer Klöster.
4243. 2 franz. Spielkarten v. 18. Jhd.
4244. 4 Kupferstiche vom 17. u. 18. Jhd.: Prospekte u. s. w.
4245. Verschiedene Schrift- und Druckproben.
- Dr. H. Schläger** in Hannover:
4246. Abbildung verschiedener bei Hannover ausgegrabener Urnen; Handzeichnung.
- Dr. A. Erbstein**, Conservator der Alterthumssammlungen des german. Museums:
4247. 40 kleinere Silbermünzen vom 15.—19. Jhd.
- G. H. Müller**, Großhändler, in Leipzig:
4248. Erzengel Michael, Elfenbeinrelief v. 15. Jhd.
- von Zieten**, Kreisgerichtsrath, in Sagan:
4249. Silbermünze des Königs Wenzel von Polen, 14. Jhd.
- Dr. Zehler** in Nürnberg:
4250. Salzburger Groschen von 1681.
- Dr. Bender** in Braunsberg:
4251. 5 ostpreussische Brakteaten vom 15. Jhd.
- Dr. Lingg**, prakt. Arzt, in Oberstdorf:
4252. Photographie nach einem Altargemälde in der Vierzehnnothhelferkapelle zu Oberstdorf.
- A. Burchard's** photolithographisches Institut in Berlin:
4253. Das Leben der Maria, die heil. Dreieinigkeit, Maria thronend und Christus am Oelberge, Holzschnitte und Radierung von A. Dürer, Nachbildungen in Photolithographie.
4254. Gastein und ideale Landschaft, Handzeichnungen von Schinkel, nachgebildet auf gleiche Weise.
- O. Standke**, Musikdirektor, in Lennepe:
4255. Rechenpfennig von Bronze.
- Dr. Michelsen**, Geheimrath u. I. Vorstand des germ. Museums:
4256. Nachbildung eines geöffneten s. g. Hünengrabes im Herzogthum Schleswig, verfertigt vom Pfarrer Harries zu Grundhof; nebst drei in demselben gefundenen Steingeräthen.
4257. Abbildung eines mit Buchen bewachsenen Hünengrabes ebendasselbst; Oelgemälde von der Gräfin Stampa.
4258. Keil, sogen. Paalstab, von Bronze, im Angeln gefunden.
4259. 2 Gyps- und 3 Lackabdrücke von mittelalterl. Siegeln.
4260. Gedenkblatt auf die Wartburg, Farbendruck, 1859.
- Hermann Bardenwerper**, Stadtrath, in Braunschweig:
4261. 3 Silbermünzen v. 17. Jhd.
4262. Situationsplan des Lagers bei Pirna v. 1756, Federzeichn.
- G. W. Niemeyer's** Buchhandl. in Hamburg:
4263. Karte der Herrschaft Pinneberg, von C. Dittmann, Steindr.
- Chr. Braunstein**, Assistent der Bibliothek des germ. Museums:
4264. Abbildung der im J. 1551 bei Wittenberg gesehenen Nebensonnen, Holzschnitt.
- Schätzler**, Feingoldschläger und Magistratsrath, in Nürnberg:
4265. 5 Wachsiegel vom 16.—18. Jhd.
- Bertges**, Kaufmann, in Worms:
4266. 2 bei Ausgrabung eines Fundaments zu Worms gefundene Thongefässe v. 14. Jhd.
- Schabet**, fürstl. Waldb. Rentamtsverwalter und Archivar, in Wurzach:
4267. 20 Papierproben v. 16—18. Jhd.

Chronik der historischen Vereine.

Juristische Gesellschaft in Laibach: Verhandlungen und Mittheilungen. I. Jahrgang. 9. u. 10. Heft. Laibach. 1862. 8.

Das l. f. Wald-Reservatrecht in Krain in seiner historischen Entwicklung. Von Anton Globočnik. — Gesellschaftsangelegenheiten. — Literatur.

Mittheilungen der kaiserlich-königlichen geographischen Gesellschaft. V. Jahrgang. 1861. Redigirt von Franz Fötterle. Wien, 1861. gr. 8.

Gesellschaftsangelegenheiten. Berichte über die Versammlungen (13. Novbr. 1860 — 4. Juni 1861). — Abhandlungen, und zwar

folg. historische: Zur älteren Topographie von Steiermark. Von J. C. Hofrichter. — Das Keltenthum und die Lokal-Namen keltischen Ursprungs im Lande ob der Enns. Von Dr. Ad. Ficker. — Die vorarlbergischen Grafschaften und Landstände. Von Bergmann. — Ueber die culturgeschichtliche Bedeutung der Stromsysteme Europa's, insbesondere des Donaugebietes.

Erste Vereinsgabe den Mitgliedern des christlichen Kunstvereins zu Bozen gewidmet von der Vorstehung. Innsbruck. 1862. 8.

Vereins-Nachrichten. — Kurze Uebersicht über verschiedene,

vorzugsweise kirchliche Werke der Kunst im Dekanate Bozen. Von Karl Atz.

Sitzungsberichte der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrgang 1862. München, 1862. 8. I, IV: Historische Classe: Ueber eine neu aufgefundene gestickte bischöfliche Infula aus dem 12. Jahrhundert (v. Aretin).

II, I: Historische Classe: Ueber die Annales Althahenses. (Förringer.)

(Beide Vorträge werden nur erwähnt, nicht mitgetheilt.)

II, II: Philosophisch-philologische Classe. Mathematisch-physikalische Classe.

Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte, herausgegeben von dem historischen Vereine von und für Oberbayern. 22. Band. 1. Heft. 8.

Die römische Töpferei in Westerndorf. Von Professor Joseph von Hefner. Mit vier Abbildungs-Tafeln.

Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. (Organ des historischen Vereins von Oberfranken zu Bayreuth.) Herausgegeben von E. C. v. Hagen. VIII, 3. Mit einer Steinzeichnung. Bayreuth, 1862. 8.

Deutsch-Ordens-Ritter in Preußen aus dem Bezirk der Terra advocatorum imperii, von Karl Freiherrn v. Reitzenstein. — Genealogische Notizen zur fränkischen Geschichte, von dems. — Die nördliche Ausdehnung der Mark Nappurg, von dems. — Die Egerländer, vom k. k. Finanzcommissär v. Urbanstadt. — Die Zerstörung der Stadt Creußen im Jahre 1633, vom Pfarrer Meiner in Schnabelwaid. — Der abgeschlagene Sturm der Böhmen auf die Stadt Wunsiedel im Jahre 1462, vom Pfarrer Stadelmann zu Marktleuthen. — Ueber Wilhelm von Giech, von Dr. Holle. — Geschichtliche Nachrichten über die vormalige Schloßkirche zu Bayreuth, von Bürgermeister v. Hagen. — Diplomatum ad terrae quondam Baruthinae superioris historiam spectantium summae e Regestis cura de Lang inceptis etc. excerptae. — Zur neuern Geschichte. — Jahresbericht. — Mitgliederverzeichnis.

Kirchenschmuck. Ein Archiv für kirchliche Kunstschöpfungen und christliche Alterthumskunde. Herausgegeben unter der Leitung des christlichen Kunstvereins der Diocese Rottenburg. Redigirt von Pfarrer Laib u. Dekan Dr. Schwarz. XII, 2. (VIII. Heft. Sechster Jahrgang. 1862. August.) Stuttgart. 8.

Schatzverzeichnis der Domkirche in Augsburg im Jahre 1582. Die von St. Stephan erbaute und im Jahre 1601 durch die Türken verwüstete Marien-Basilika zu Stuhlweissenburg in Ungarn. — Das Altarkreuz. — Zum Altarschmuck. — Eine Organistenprüfung vor hundert Jahren. — Miscellen. — Correspondenzen.

Verzeichniß der Bücher des Vereins für Nassau-

sche Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Wiesbaden. 1862. 8. (68 Stn.)

Urkundenbuch der Abtei Eberbach im Rheingau. Im Auftrag des historischen Vereins für Nassau herausgegeben von Dr. K. Rossel. Erster Band. Heft III. (Schluß des I. Bandes.) Wiesbaden. 1862. 8.

Denkmäler aus Nassau. III. Heft. Die Abtei Eberbach im Rheingau. Im Auftrag des historischen Vereins für Nassau herausgegeben von Dr. K. Rossel. Zweite Lieferung. Die Kirche. Mit VI lithogr. Tafeln und 11 Figuren in Holzschnitt und Ueberdruck. Wiesbaden. 1862. 2.

Neues Lausitzisches Magazin. Im Auftrage der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften herausgegeben von Gottlob Traugott Leberecht Hirche. Neununddreißigster Band. Görlitz, 1862. 8.

Mittheilungen in den wissenschaftlichen Abendversammlungen: Ueber die Kirchengesänge der böhmischen und mährischen Brüder; der wiederschienene Waldemar; zur Geschichte der Feier des Gregoriusfestes in der Oberlausitz (v. Dr. Herm. Knothe); die Hochzeitsgebräuche und einige Sagen der Serben (von Prof. G. Zeynek); über Görlitz zu Anfang der reformatorischen Bewegung im 16. Jahrhundert u. s. w. — Abhandlungen: Grundzüge der deutschen Mundart, welche inmitten der serbischen Bevölkerung und Sprachen in der Nieder-Lausitz und in den nördlichen Theilen der Ober-Lausitz gesprochen wird. Von Pastor Bronisch. — Die Jesuiten in Königgrätz. Von Dr. Joh. Nep. Eiselt. — Markgraf Gero und die Lausitz. Von Dr. O. v. Heinemann. — Der Verein für wissenschaftliche Unterhaltung in Zittau in den Jahren 1857—1861. Mittheilungen vom Prof. Kämmel. — Berlin und die pluralen Berline. Vom Pastor Bromisch. — Die Leopoldinische Universität. Eine literarische Kritik des Dr. Wilh. Böhmer. — Königsbrück in seinem Verhältnisse zu Dresdens Elbbrücke. Von Albert Schifferner. — Ueber ein lateinisches Epos vom Schachspiel. Von Hirche. — Das Schulwesen der sächsischen Länder in den letzten Zeiten des Mittelalters. Von Dir. H. J. Kämmel. — Ueber einen alten Atlas in der Rathsbibliothek zu Löbau. Von Dr. R. Kretschmer. — Noch ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Lübben. Vom Justizrath Neumann. — Miscellen: Zwei Schreiben des M. Samuel Jauch; neun Briefe des Kaspar Dornavius; Geschichte des Schleinitzer Ländchens; Geschichte des Seminars zu Zittau; u. s. w. — Nekrologe. — Nachrichten aus der Gesellschaft.

Vierzigster Band Erste Hälfte. Görlitz. 1862. 8. Sagenbuch der Lausitz. Von Karl Haupt, Kandidat des Predigtamtes. (Gekrönte Preisschrift.) Erster Theil.

Bericht des literarisch-geselligen Vereins zu Stralsund über sein Bestehen während der Jahre 1860 und 1861. XIII. Stralsund, 1862. 8.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

1) Ornamente der Renaissance aus Italien zum Gebrauche als Vorlegeblätter für Bau-, Kunst- und Gewerbe-

Schulen, sowie als Beitrag zur Kenntniß der Renaissance. Nach der Natur gezeichnet von Dr. Carl Stegmann, Architekt in Eisenach. Weimar, 1861. Bernhard Friedr. Voigt. 24 lith. Tafeln, gr. 2.

Der Versuch, der verzierenden Renaissance zu ihrem historischen Rechte zu verhelfen, welchen u. a. W. Lübke mit Entschiedenheit gemacht, ohne ihn unter Ungunst der Verhältnisse durchführen zu können, wird hier mit Glück wiederholt und zwar, indem der Stoff aus dem eigentlichen Quell seines Ursprungs geschöpft wird. Zwar steht die begrenzte Auswahl zum Reichthum des Vorhandenen keineswegs in dem Verhältnisse, wie es zur Lösung einer wissenschaftlichen Frage wünschenswerth erscheint, doch bietet die Nachdrücklichkeit, mit welcher das Gebotene vorgetragen wird, gerade hier Ersatz, und wir müssen gewiß das genannte Werk als wesentlichen Beitrag zur Kenntniß seines Gebietes begrüßen. Die abgebildeten Ornamente gehören sämmtlich dem Norden Italiens an, namentlich dem Dogenpalast und anderen architektonischen Denkmälern Venedigs, welche unverkennbar eine Einwirkung des Morgenlandes verrathen, während die Verona, der Karthause bei Pavia u. a. O. entnommenen Muster die reine Herkunft aus dem classischen Alterthum bekunden. E.

2) Mittelalterliche Backstein-Bauwerke des preussischen Staates. Gesammelt und herausgegeben von F. Adler, Baumeister. Berlin, 1862. Verlag von Ernst und Korn (Gropius'sche Buch- und Kunsthandlung.) 3. — 5. Heft, mit 30 lithogr. Tafeln in Farben- und Schwarzdruck und vielen Holzschnitten. gr. 2.

Schon bei seinem ersten Erscheinen haben wir dieses schöne Werk hervorgehoben. Die drei vorliegenden Hefte bilden den Schluß des ersten Bandes und behandeln, nachdem die Stadt Brandenburg in den beiden ersten ihre Erledigung gefunden, die Klöster, Städte und Dörfer der Altmark. Die Baugeschichte dieses Landes beginnt mit der Herrschaft Albrecht des Bären, wird durch die von diesem bewirkte Einwanderung aus den Niederlanden bedingt und sogleich auf einen gewissen Höhenpunkt der Ausbildung gestellt, so daß ihre spätere reiche Entfaltung auf dem sonst wenige Hilfsmittel bietenden Boden erklärlich wird. Die genannten Hefte des besprochenen Prachtwerkes gehen ein anschauliches und zugleich würdiges Bild dieser Entfaltung.

3) Fünf Elfenbein-Gefäße des frühesten Mittelalters Herausgegeben von Fr. Hahn. Hannover. Hahn'sche Hofbuchhandlung. 1862. gr. 4. 67 Stn. nebst drei Tafeln Abbildungen und mehreren Holzschnitten.

Der Verfasser veröffentlicht in der genannten, sehr schön ausgestatteten Monographie fünf in seinem Besitz befindliche Elfenbeinschnitzwerke, sämmtlich Büchsen aus spätrömischer Zeit, indem er sie nach Zeichnungen von Decker's geschickter Hand in stilgetreuen Abbildungen wiedergibt und in eingehender Besprechung die einzelnen dargestellten Bilder zu erklären und die Entstehungszeit der verschiedenen Denkmäler zu bestimmen sucht. Die bei der Abhandlung zu Rathe gezogene Literatur ist unter dem Texte angegeben und umfaßt das Wesentliche; die mitgetheilten Ansichten machen durch ihre Unbefangenheit einen wohlthätigen Eindruck und dürften kaum Widerspruch erfahren. Diese umfangreiche Veröffentlichung ist gewiß um so verdienstlicher, als die Einrichtung und Thätigkeit selbst öffentlicher Sammlungen, die Schätze dieser Art bewahren, für Herstellung der so nothwendigen vergleichenden Uebersicht noch wenig förderlich wirken.

4) Das Berliner Rathhaus. Denkschrift zur Grundsteinlegung für das neue Rathhaus am 11. Juni 1861. Berlin, 1861. 4. 31 Stn. mit 7 Steindrucktafeln.

Die Stadt Berlin galt bis dahin für so arm an Denkmälern der Architektur aus älterer Zeit, daß man kaum dergleichen dort gesucht haben würde, bis Prof. W. Lübke im Deutschen Kunstblatte mit seinen interessanten Aufsätzen über diesen Gegenstand hervortrat. Die angezeigte Schrift behandelt eins der merkwürdigsten Gebäude Berlins, das alte Rathhaus, dessen Ursprung, wenn auch in dunkler Geschichte, bis zum Jahre 1240 zurückgeht, von dessen Neugründung um 1270 noch Bautheile übrig sind, die nicht allein für die Architektur, sondern eben so sehr für die Geschichte der Rechtsalterthümer von Interesse sind. Die weitere Entfaltung des Gebäudes, dessen Umfang mit dem der Stadt gleichmäßig wuchs, läßt sich genau verfolgen und ist namentlich auf den beigegeführten Tafeln anschaulich dargelegt.

5) Quelques études sur l'art verrier et les vitraux d'Alsace par Baptiste Petit-Gérard, peintre-verrier de la cathédrale. Strasbourg, 1861. 8. 31 Stn.

Von den drei Abhandlungen, welche die vorliegende kleine Schrift enthält, bespricht die erste vorzugsweise eine alte Glasmalerei in der Abteikirche zu Weissenburg, die zweite eine solche in der Magdalenenkirche zu Straßburg; die dritte betrachtet die Glasmalereien des Elsass im Allgemeinen unter vergleichender Rücksicht auf zwei bestimmte zu Paris. Von besonderem Interesse ist der zweite Aufsatz, worin nachgewiesen wird, daß das besprochene Fenster von derselben Hand herrühre, welche das berühmte Volckamer'sche Fenster in der St. Lorenzkirche zu Nürnberg fertigte, und daran eine größere Reihe von Arbeiten knüpft, die wahrscheinlich machen, daß der ausgezeichnete Meister, dessen Name noch immer nicht entdeckt ist, im Elsass lebte. Zwei treffliche Abbildungen in Farbendruck und Photographie sind dem Werke beigegeben.

6) Agricola's Sprichwörter, ihr hochdeutscher Ursprung und ihr Einfluß auf die deutschen und niederländischen Sammler, nebst kritischen Bemerkungen über die Sprichwörter und Sprichwörtersammlungen der Gegenwart, von Friedrich Latendorf. Schwerin, 1862. 8. 252 Stn.

Bisher galt bei den Literaturhistorikern für ziemlich ausgemacht, daß die erste Ausgabe der Sprichwörter Agricola's eine niederdeutsche (vom Jahre 1528) gewesen sei. Der Verfasser weist diese Meinung in ausführlicher Darlegung der äußern und innern Gründe als eine irrige nach und legt unter Vorausschickung einer Geschichte der Sprichwörter Agricola's weiter dar, daß die niederdeutsche Ausgabe (o. J., nur die Widmung ist von 1528 datiert) bloß eine Uebersetzung der hochdeutschen Zwickauer Ausgabe von 1529 ist. Der Anhang (S. 61—252) handelt über Agricola und die Sammlungen seiner Zeitgenossen und Vorgänger (besonders die gleichzeitigen niederländischen Sammler), über die Sprichwörter der Gegenwart, die jetzigen Sammlungen, deren Aufgabe u. A. m.

7) Die Nordfriesische Sprache nach der Föhringer und Amrumer Mundart. Wörter, Sprichwörter und Redensarten nebst sprachlichen und sachlichen Erläuterungen und Sprachproben von Chr. Johansen. Kiel, akademische Buchhandlung. 1862. 8. VIII u. 286 Stn.

Je interessanter das hier dargebotene Material ist, um so mehr muß man bedauern, daß der Herausg. für den bequemen Gebrauch desselben so wenig gethan hat. Die Sammlung, geordnet nach den verschiedensten Kategorien, zerfällt in zwei Hauptabschnitte, deren erster (S. 1—98) enthält: Substantive (angehängt: Nordfries. Personen- und Ortsnamen, Namen alter Grabhügel), Adjective, Verba (mit Angabe der Conjugation), Pronomina (mit Declination), Numeralia, Präpositionen (dazu: Ableitungen, Zusammensetzungen, ähnliche und gleichlautende Wörter etc.), Adverbia, Conjunctionen, Sprichwörter und Redensarten sind überall beigegeben. Der zweite Abschnitt (S. 99—192) enthält in 18 Unterabtheilungen Aehnliches, nur nach anderen Kategorien geordnet, und zwar nach Silbenzahl, Ableitung, Vor- und Nachsilben, Zusammensetzung etc. Hierauf folgen (S. 193—286) nordfries. Sprachproben: Aus der Bibel, aus Göthe's Faust, Erzählungen des alten Besenbinders Jens Drefsen, geistliche Lieder. Die Orthographie ist nicht immer glücklich gewählt. Möge bald ein Kundiger, unter Benutzung des hier dargebotenen werthvollen Materials, uns ein klares Bild der nordfriesischen Sprache (Mundart) geben, die noch so manche alte Wörter und Formen bewahrt.

8) Kärntisches Wörterbuch von Dr. Matthias Lexer. Mit einem Anhang: Weihnacht-Spiele und Lieder aus Kärnten. Leipzig, S. Hirzel. 1862. gr. 8. XVIII Stn. u. 340 Sp.

Unter den seit Ausgabe des Schmeller'schen Werkes erschienenen Idiotiken ist das oben genannte jedenfalls eins der bedeutendsten, zumal was die wissenschaftliche Behandlung und die fleißige, saubere Ausführung betrifft. Schmeller und Grimm sind die Vorbilder, denen der Verfasser nachgeeifert hat, und zwar mit entschiedener Begabung. Den Wortvorrath konnte er (ein Lesachthaler) zum großen Theil dem eignen Gedächtniß entnehmen, Anderes ward nach und nach gesammelt, aus Urkunden, handschriftlichen Aufzeichnungen etc. entlehnt. Die Anordnung der Wörter ist keine streng alphabetische, indem (abgesehen von dem Zusammenfallen der lautverwandten Consonanten und dem Anreihen der Composita an die Theilworte) die im Schriftdeutschen vorhandenen Wörter auch nach der entsprechenden Form angesetzt wurden, z. B. *stear'n* (stören) unter *stö*. Das grammatische Geschlecht findet sich überall und die Conjugationsform in so weit angegeben, als es zweckmäßig erschien. Außer der Wortbedeutung und der Etymologie, welche beide mit vieler Gründlichkeit und Sorgfalt behandelt sind, werden auch Redensarten, Sprichwörter, volksthümliche Reime, Sprüche, Spiele, Bräuche und abergläubische Meinungen gelegentlich mitgetheilt. Dem Wörterbuch voran geht eine Einleitung, welche eine Geschichte des Buches, einen Ueberblick der Lautverhältnisse nebst einigen Bemerkungen zur Ethnographie von Kärnten enthält. Das Verzeichniß der Abkürzungen zeugt von der großen Zahl der von dem Verf. benutzten literarischen Hilfsmittel. Im Anhang findet sich abgedruckt: ein Hirten- und Dreikönigsspiel aus Heiligenblut, ein Dreikönigsspiel aus Flattach, Bruchstück eines in einer Wolfsberger Handschrift aufbewahrten Weihnachtsspiels und 34 Weihnachts- (Hirten-) Lieder, in einer Sprache abgefaßt, welche bald mehr, bald weniger dem Schriftdeutsch sich nähert. Die äußere Ausstattung ist der Art, wie sie sich von dem Verleger des Grimm'schen Wörterbuchs erwarten liefs.

Aufsätze in Zeitschriften.

- Bulletin de la société littéraire de Strasbourg: 1. Quelle est la mission d'une société littéraire à Strasbourg? — Le Minnesinger Godefroy de Strasbourg. (Spach.)
 Regensburger Conversationsblatt: Nr. 156. Die Neupfarrkirche zu Regensburg, erbaut 1519 an die Stelle der damals zerstörten Synagoge. 3. Eine Votivtafel aus Regensburg. (H. W.)
 Illustr. Familienjournal: Nr. 49. Frauenstrafen der deutschen Vorzeit. (A. Witzschel.) — Nr. 50. Der Schäfflertanz in München. (Nägelstädt.) — Joh. Keppler. (Kleinsteuber.)
 Grenzboten: Nr. 2. Zur Geschichte des deutschen Dramas.
 Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik: 1. Die Preis- und Lohnverhältnisse des sechzehnten Jahrhunderts in Thüringen. (Krus.)
 L'Investigateur: 9. Études sur l'histoire des Pays-Bas. (Mahon de Monaghan.)
 Allgemeine Kirchenzeitung: Nr. 96. Einweihungsfeier der restaurierten Kirche in Crummin bei Wolgast. — Nr. 97. Einweihungsfeier der restaurierten Schloßkirche in Offenbach.
 Deutsches Magazin: III, 1. Das deutsche Thor in Metz. Eine historische Erinnerung. — Ein deutscher Kaufmann des 16. Jahrhunderts.
 Westermanns illustr. deutsche Monatshefte: Nr. 75, S. 261. Herzog Philipp von Burgund und Prinz Humfried von England. (Franz Loher.)
 Morgenblatt: Nr. 47 ff. Aus einem Tagebuch vom Jahre 1548. — Nr. 50. Die Pipinsburg bei Bremerhafen. — Nr. 52. Zur Geschichte der Contrasignatur. — Nr. 3 (1863). Volkssagen, Volksgedächtnisse und Sittenbilder aus dem transjuranischen Burgund.
 Berlinische Nachrichten: Nr. 292. Das Jubelfest des 600jährigen Bestehens der Stadt Greiffenberg. — 295. Das städtische Lazareth in Danzig. — 297. Kampf großdeutscher und gothaischer Geschichtschreibung. IV.
 Neueste Dresdner Nachrichten: Nr. 2. Der Handschuh (Geschichte desselben). — Culturbistorisches: Buße für Todtschlag in der Lausitz 1495. — Nr. 4 ff. Briefe über dramatische Dichter (Daniel Caspar von Lohenstein).
 Novellenzeitung: Nr. 1. Die selbstläutenden Glocken. Prager Sage. (A. Waldau.)
 Theolog. Quartalschrift: 4. Quartalheft. Wie dachte sich Innocenz III. das Verhältniß des Papstes zur Kaiserwahl? (Hefe.)
 Revue archéologique: Nr. 12. Du rôle de Gerbert dans l'introduction des signes de numération connus communément sous le nom de chiffres arabes. (Olleris.)
 Bremer Sonntagsblatt: Nr. 49. Das Leben Walthers von der Vogelweide. (Hugo Meyer.)
 Unterhaltungen am häusl. Herd: Nr. 59. 60. Die Wintersonnenwende in Thüringen. Zur Kunde altheidnischer Gebräuche. (A. Witzschel.)
 Oesterr. Vierteljahresschrift f. kathol. Theologie: I, 4. Dr. J. v. Eck auf dem Reichstage zu Augsburg. (Th. Wiedemann.) — Die „Germania Sacra“ der St. Blasianer. (A. Rudland.)
 Volks- und Schützenzeitung: Nr. 139—40. Notizen über das alte Schützenwesen in Hall. (Ruf.)
 Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg: Nr. 51 ff. Der Ursprung des Rothen Adler-Ordens. —

Das Ritterthum. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte. — Nr. 52 ff. Die mittelalterliche Genossenschaft der „demüthigen Brüder.“ (A. Huber.) — Nr. 1 ff. (1863.) Ulrich von Hutten. (Ernst Graf zur Lippe.) — Nr. 4 ff. Aus dem Leben Johann Friedrich's des Großmüthigen während seiner Gefangenschaft.

Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst, und Leben: Nr. 47. Die December-Versammlung des historischen Vereins für Krain.

Oesterreichische militärische Zeitschrift: IV, 4. Bilder aus den Türkenkriegen in Ungarn. III. Karl Graf von Mansfeld.

Zeitschrift für historische Theologie: Nr. 1. David Joris von Delft. Sein Leben, seine Lehre und seine Secte. Eine kirchenhistorische Monographie. I. (Rippold.)

Allgemeine Zeitung: Beil. Nr. 9. Zur Geschichte des Wormser Lutherdenkmals.

Bayerische Zeitung: Morgenbl. Nr. 333. Ueber eine kunsthistorische Novität im k. National-Museum zu München. — Nr. 1 (1863.) Herzog Carl von Zweibrücken. (F. M. Rudhart.) — Nr. 4 u. 5. Die Herrentrinkstube zu Nürnberg. — Nr. 14. Louise Juliane, Churfürstin von der Pfalz. — Nr. 15 ff. Bauernspiele in Tyrol. (J. V. Zingerle.) — Historische Miscellen: Kaiser Wenzels Brief an die Stadt Rothenburg. Speisezettel bei einer Hochzeit (1536). — Nr. 16. Bayerische Lustschlösser. II. Schleifheim. (Fr. M. Rudhart.) — Nr. 21. Historische Miscellen: Vom kostbaren Kleinod Eingehürn auf der Plassenburg. Bücherwerth im 15. Jahrhundert. Ordenskette der St. Christofels-Gesellschaft. Ein alter Rechtsbrauch. — Nr. 23. Ueber Geschichte und Aesthetik der Tonkunst. (L. Nohl.)

Illustr. Zeitung: Nr. 1015. Die Alterthümerhalle des Herrn von Graimberg in Heidelberg. — Nr. 1016. Das Weihnachtsfest in Norwegen.

Vermischte Nachrichten.

- 1) Die Leipziger Stadtverordneten haben wiederholt beschlossen, die am 300jährigen Reformationsfeste zu einem Reformationsdenkmale gesammelten Gelder, welche inzwischen mit den Zinsen auf 8000 Thlr. angewachsen sind, nicht zum Bau einer Kirche in den nahe liegenden Thonberg-Straßenhäusern zu verwenden, sondern den Rath aufzufordern, die Ausführung des Denkmals auf einem geeigneten Platze der Stadt zu veranlassen. (Ill. Ztg.)
- 2) Zu Toggenburg in der Schweiz hat sich ein Comité gebildet, welches für Errichtung eines Monumentes zu Ehren Ulrich Zwingli's in Wildhaus thätig sein will. Es werden zunächst Sammlungen unter den Reformierten nicht nur der Schweiz, sondern auch anderer Länder eröffnet werden. (Europa.)
- 3) Dem Lande Tirol steht im künftigen Jahre die Feier der 500jährigen Vereinigung mit Oesterreich bevor. Wie man vernimmt, beabsichtigt man, bei dieser Gelegenheit einen großen historischen Festzug zu veranstalten, der aus 4 Abtheilungen bestehen soll. Für den 26. Januar, als den Tag der Unterzeichnung der ersten bezüglichen Urkunde, war eine Art Vorfeier bestimmt. (Frk. Kur.)
- 4) In der letzten Sitzung des wissenschaftlichen Kunstvereins zu Berlin theilte der Schriftführer mit, dafs die Herausgabe der

vier Bücher Albrecht Dürer's von der menschlichen Proportion beabsichtigt werde, und legte einige, nach den in der k. Bibliothek zu Dresden befindlichen Handzeichnungen Dürer's gefertigte Durchzeichnungen vor. Das zu der Herausgabe jenes Werkes gebildete Comité besteht aus Cornelius, Dir. Waagen, Prof. Hotho, Prof. Mandel, Dr. Fr. Förster, Dr. Schnaase, Graf Raczinsky und Richard Wagener. Auferdem hat Dr. v. Eye in Nürnberg, der Biograph Dürer's, seinen Beitritt zu dem Comité erklärt und thätige Theilnahme zugesagt. (Europa.)

5) Am 8. April l. J. beginnt zu Dresden die öffentliche Versteigerung der reichen Sammlungen des Freiherrn Carl Rolas du Rosey. Die soeben bei Rudolph Weigel in Leipzig erschienene erste Abtheilung des Catalogs, welche einen starken Band ausmacht, enthält die Antiquitäten, Kunstgegenstände, Curiositäten und Oelgemälde in 5031 Nummern, wovon auf die Antiquitäten etc. 4827 und auf die Gemälde 204 kommen. Der Catalog selbst, der von dem Verstorbenen höchst sorgfältig und ausführlich verfaßt worden ist, hat eine würdige Ausstattung erhalten und wird auch nach der Auction noch von hohem Interesse sein. Die übrigen Bände, deren Zahl sich wahrscheinlich auf drei belaufen wird, werden demnächst erscheinen und wird einer davon die höchst bedeutende Münz- und Medaillensammlung umfassen, welche ebenfalls in Dresden versteigert werden soll, während die Kupferstiche, Handzeichnungen, Kupferwerke und Kunstbücher die zwei anderen Bände beanspruchen und in Leipzig ihre Versteigerung finden werden. — Nach beendigter Auction werden gedruckte Versteigerungspreislisen ausgegeben werden. E.

6) Durch verschiedene Zeitungen geht die Nachricht vom bevorstehenden Verkaufe der Gemäldegallerie in Pommersfelden, unter dem Beifügen, Graf Morny habe bereits 1½ Million Gulden geboten und in nächster Zeit werde eine Commission zur Prüfung der Meisterwerke dort eintreffen.

7) In der alten Kirche zu Lügde bei Pymont entdeckte man unter der Kalkdecke 8 Figuren eines Freskobildes, welches Christus auf einem Throne, umgeben von Aposteln und Engeln, darstellt. (Bayer. Ztg., Mrgnbl.)

8) Im Dom zu Mainz sind bei den vom dortigen Bischof angeordneten Ausgrabungen die schönen alten Sockel der Kuppel Pfeiler zum Vorschein gekommen. Im Hauptschiff sind die Gerüste beinahe aus drei Bogenlängen entfernt, nachdem die Gewölbe mit den Ornamenten versehen sind. Die Fresken, welche den Dom schmücken sollen, werden vom Dir. Veit entworfen werden und Scenen aus dem Leben Jesu darstellen. Fünf Personen haben sich bereits zur Uebernahme der Kosten für eben so viele Freskobilder bereit erklärt. (Münchener Sonntagsblatt.)

9) Zu Baden-Baden, wo man schon vor zwei Jahren zwischen Stadt und Bädern beim Setzen von Bäumen auf die Ueberreste einer altrömischen Villa stiefs, die auferhalb Castellum Thermanum gestanden haben mufs, hat man kürzlich, etwa 100 Schritt von diesem Orte entfernt, wieder Mauern, Holz- und Plattendiegel, Plattsteine und Säulen ausgegraben. In gerader Richtung auf die vorerwähnte Villa ist man auf eine gut erhaltene, mit Kieselsteinen gepflasterte Stralse gestofsen, welche auf die Arena des alten Castells führt, wo man schon seit lange eiserne Pfeilspitzen beim Pflügen fand. Neben dieser Arena, die vor dem Festungsthore stand, ist auch eine römische Küche mit zum Theil zierlich gezeich-

netem Töpfergeschirr, Holzkohlen, Asche u. s. w. ausgegraben worden. (Ill. Ztg.)

10) In Flamersheim bei Enskirchen (Preußen) sind werthvolle römische Alterthümer gefunden worden. In einem steinernen Sarge fanden sich sehr schöne römische Gläser und kostbare goldene Schmucksachen, Ringe mit geschnittenen Steinen, Ketten und dergleichen. (Wiener Tagesbericht.)

11) Zu Bad Neuenahr hat man beim Abräumen eines kleinen Bergabhanges neben dem Apollinarisbrunnen drei Särge aufgefunden, welche 5, 6½ und 7½ Fuß Länge haben und aus ausgehöhlten Eichstämmen bestehen, die noch von der Rinde umgeben sind. Zwei derselben zerfielen beim Herausnehmen, der mittlere jedoch blieb wohl erhalten, und es fanden sich darin außer Knochenresten ein kleines rundes Trinkglas, Bruchstücke einer metallenen Schnalle und mehrere größere Metallstücke, welche die Reste einer Lanze zu sein scheinen. Schon im vorigen Jahre entdeckte man in der Nähe dieser Stelle einen gleichen Sarg. (Ill. Ztg.)

12) Zu Anfang dieses Jahres fand man beim Abbruch des letzten Restes des alten Klosters in Löbau (Sachsen), wo bisher die

Rathsbibliothek sich befand, hart an der Johanniskirche eine Anzahl Schädel und menschlicher Gebeine. Dafs dieselben unter der Grundmauer des Klosters sich befanden, also eher da waren, als letztere gelegt ward, und man außerdem bei den menschlichen Ueberresten eine große Anzahl irdener Fläschchen und Schüsseln fand, deutet auf eine vorchristliche Zeit. Und da vor etwa 20 Jahren man bei der Restauration der Johanniskirche auch auf menschliche Ueberreste stiefs, so darf man wohl mit ziemlicher Gewißheit aussprechen, dafs man hier auf einen heidnischen Begräbnisplatz gestofsen, worauf man später, wie an andern Orten, christliche Kapellen, Kirchen und Klöster gebaut. (Dresd. Journ.)

13) Um die alte Löwenburg bei Hornef am Rhein vor weitem Verfall zu schützen, werden daselbst kräftige Mafsregeln ergriffen. Auf Anlafs der Regierung sind die nöthigen Pläne über den Umfang der Restaurationsarbeiten angefertigt worden; den Burgplatz säubert man bereits vom Schutte, und auf der höchsten Spitze des Berges ward dicht am Thurme ein Kellergewölbe mit einem Wasserbehälter entdeckt, der klares, reines Wasser enthielt. Vorab sind 600 Thlr. für die nächsten Arbeiten ausgesetzt. (Ill. Ztg.)

Inserate und Bekanntmachungen.

1) **Anfrage.** Finden sich hier in Franken noch irgendwelche Steingräber der Urzeit, mit Steinkammern und Geräthschaften aus Stein?

2) Die bereits seit einigen Jahren hin und her verhandelte historische Frage, an welchem Orte Dr. Martin Luther zu Worms vor Kaiser und Reich gestanden habe, hat dadurch für ganz Deutschland eine wichtige Wendung genommen, dafs der Ausschufs des Lutherdenkmal-Vereins in Worms die Behauptung aufgestellt hat, Luther's Sache sei nicht, wie die übrigen Reichstagsangelegenheiten, in den „Kaiserstuben“ des Rathhauses zu Worms, sondern, durch die Intriguen der päpstlichen Legaten, auf dem Bischofshofe daselbst verhandelt worden, um Luthern um so leichter zum Feuertode verurtheilen zu können, und deshalb müsse an diesem Ort, dem jetzigen Heyl'schen berühmten Kunstgarten, das große Rietschel'sche Denkmal aufgestellt werden. Der unterzeichnete Verfasser hat in dieser Frage bereits im Jahre 1859 eine Abhandlung in der Zeitschrift für „Kunde der deutschen Vorzeit“ in Nürnberg und ferner in der „Illustrirten Zeitung“ geliefert, um quellenmäfsig die Thatsache festzustellen, dafs die Behauptung des Lutherdenkmal-Ausschusses, resp. des Vicepräsidenten Dr. Eich, völlig ungeschichtlich sei. In seiner Schrift „Rathhaus oder Bischofshof“ ist der Verfasser diesen geschichtlichen Unwahrheiten entgegengetreten, nachdem er durch fortgesetzte Studien die Verhandlungen mit Luther auf dem Reichstage von 1521 in genannter Schrift nach Kräften mit möglichster Klarheit dem Publicum darzustellen versuchte.

Mainz, den 26. December 1862.

J. Hohenreuther,

Grofsch. Gerichts-Accessist in Mainz.

3) Demjenigen, welcher sichern Nachweis über den Verbleib der Thüringer Kirchen- und Schul-Visitations-Akten von 1528 liefert, wird hiermit eine Belohnung von 20 Thalern zugesichert.

Weimar, den 19. Januar 1863.

Sachsen-Ernestinisches Gesamt-Archiv.

Dr. Burkhardt.

4) Im gemeinschaftlichen Hauptarchiv des S.-Ernest. Hauses zu Weimar sind in den letzten Jahren, bei der Revision des Archivs, eine sehr bedeutende Anzahl Briefe theils von, theils an Luther aufgefunden worden, welche noch nicht bekannt sind. Ich hoffe, im Laufe dieses Jahres mit dem Drucke derselben beginnen zu können, und beabsichtige, sie mit sachdienlichen Erklärungen zu publicieren. Gleichzeitig soll der Text der von de Wette herausgegebenen Briefe, der an vielen Stellen einer Berichtigung bedarf, festgestellt und alle Correspondenzen Luther's, welche nach dem Erscheinen des de Wette'schen Werkes in der Literatur bekannt geworden, in Regestenform und mit Angabe des Druckortes einverleibt werden.

Um möglichste Vollständigkeit zu erzielen, ersuche ich die Herren Gelehrter, mich in dem Vorhaben zu unterstützen, indem ich für jede Nachweise, die in obengenannte Richtung einschlagen, dankbar sein werde.

Weimar, den 20. Januar 1863.

Dr. Burkhardt,

grofsherzogl. u. herzogl. S. Archivar.

Verantwortliche Redaction: A. L. J. Michelsen. Dr. G. K. Frommann. Dr. A. v. Eye.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. SebaId'sche Buchdruckerei.